



POLIZEIINSPEKTION
OSNABRÜCK

**JUNGE MENSCHEN
DELINQUENZ, GEFÄHRDUNG, Prävention
der Polizeiinspektion
Osnabrück**

2022

Osnabrück, Februar 2023

Polizeiinspektion Osnabrück

49074 Osnabrück

Kollegienwall 6-8

Leiter FK 6. (Jugendkommissariat)

KHK Huning

E-Mail: michael.huning@polizei.niedersachsen.de

Tel.: 0541/327-3601

Beauftragte für Jugendsachen

KHK'in Hamker

E-Mail: anke.hamker@polizei.niedersachsen.de

Tel.: 0541/327-2041

**© Polizeiinspektion Osnabrück, Osnabrück, 2023
Nachdruck oder Auswertung – auch auszugsweise – nur mit Quellenangaben gestattet**

Inhaltsverzeichnis

1	Vorbemerkung.....	5
1.1	Delinquenz und Gefährdung im Überblick.....	6
1.2	Kernaussagen.....	7
2	Fallzahlen.....	8
2.1	Gesamtüberblick.....	8
2.2	Fälle mit jungen Tatverdächtigen	9
3	Tatverdächtige.....	10
3.1	Gesamtüberblick.....	10
3.2	Junge Tatverdächtige	11
3.3	Junge Schwellen- und Intensivtäter*innen.....	16
4	Schwerpunkte der Delinquenz junger Menschen.....	18
4.1	Jugendtypische Begehungsformen	19
4.1.1	Straftatbegehung im öffentlichen Raum.....	19
4.1.2	Straftatenbegehung im Gruppenkontext	19
4.2	Junge Tatverdächtige zu Rohheitsdelikten.....	20
4.2.1	Kernaussagen	20
4.3	Junge Tatverdächtige zu Diebstahlsdelikten	25
4.3.1	Kernaussagen	25
4.4	Junge Tatverdächtige zu Sachbeschädigung.....	28
4.4.1	Kernaussagen	28
4.5	Delinquenz im Zusammenhang mit Rauschmitteln.....	29
4.5.1	Kernaussagen	29
4.6	Junge Tatverdächtige zu Sexualstraftaten/Erstellen und Verbreiten von Kinderpornografie	31
4.6.1	Kernaussagen	31
4.6.2	Sexueller Missbrauch von Kindern durch junge Tatverdächtige.....	33
4.6.3	Verbreitung pornografischer Schriften durch junge Tatverdächtige.....	34
4.7	Straftaten an Schulen	36
4.7.1	Allgemeines.....	36
4.7.4	Rohheitsdelikte an Schulen	38
4.7.5	Androhung schwerer zielgerichteter Gewalt an Schulen	40
5	Jugendgefährdung	40
5.1	Erkenntnisse über junge Opfer von Straftaten.....	40
5.1.1	Minderjährige Opfer von Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	42
5.1.3	Misshandlung von Schutzbefohlenen	44
6	Polizeiliche Prävention für junge Menschen	45
6.1	Allgemeines	45

6.2	Bundesebene.....	45
6.3	Landesebene	45
6.4	Regionale Ebene	46
6.5	Angebote der polizeilichen Kriminal- und Verkehrsunfallprävention für junge Menschen	47
6.5.1	Gewaltprävention.....	47
6.5.2	Suchtprävention	47
6.5.3	Prävention Mediensicherheit	47
6.5.4	Prävention sexueller Missbrauch	47
6.5.5	Prävention Eigentumskriminalität.....	47
6.5.6	Stärkung der Zivilcourage.....	47
6.5.7	Prävention Politisch motivierte Kriminalität	47
6.5.8	Verkehrsunfallprävention	47
7	Fazit/Ausblick	48
8	Anlagen.....	50
8.1	Entfällt.....	50
8.2	Tatverdächtige Rohheitsdelikte	50
8.3	Tatverdächtige Diebstahlsdelikte	53
8.4	Tatverdächtige Rauschgiftdelikte	56
8.5	Tatverdächtige unter Alkoholeinfluss.....	58
8.6	Begriffserläuterungen.....	62

1 Vorbemerkung¹

Mit dem vorliegenden Jahresbericht „Junge Menschen – Delinquenz, Gefährdung, Prävention“ wird interessierten Personen und Institutionen umfangreiches, themenbezogenes und statistisches Material zur Verfügung gestellt. Der Bericht unterteilt sich in die drei Bereiche:

Delinquenz junger Menschen (Ziffern 1-4), **Jugendgefährdung** (Ziffer 5) und **Präventionsangebote für junge Menschen** (Ziffer 6).

Grundlage des Berichtes ist das Zahlenmaterial der **Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS)**² des Landes Niedersachsen zu Tatverdächtigen im Alter von 0 bis unter 21 Jahren. Seit dem 01.01.2020 gelten auch Verfahren mit heranwachsenden Tatverdächtigen als „Jugendsachen“ und werden in den Fachkommissariaten 6 bzw. Arbeitsfeldern 4 der niedersächsischen Polizeidienststellen bearbeitet.

Die PKS berücksichtigt - mit Ausnahme der Staatsschutz- und Verkehrsdelikte - grundsätzlich alle **bei der Polizei bekannt gewordenen** Straftaten inklusive der strafbaren Versuchshandlungen. Die Erfassung erfolgt **nach Abschluss der polizeilichen Ermittlungen** bei Abgabe der Ermittlungsakten an die Staatsanwaltschaft und damit **vor** bzw. unabhängig von einem gerichtlichen Urteil.

Bei der Interpretation der PKS-Daten ist weiterhin zu beachten, dass diese Daten **nur** das **Hellfeld** der angezeigten Straftaten darstellen. Darüber hinaus beeinflussen die polizeiliche Kontrollintensität, Änderungen der statistischen Erfassung und strafrechtliche Veränderungen die Entwicklung der PKS.

Die nicht bekannt gewordenen Straftaten bilden das **Dunkelfeld**, das je nach Deliktsbereich unterschiedlich groß ist. Erfahrungsgemäß ist das Dunkelfeld bei speziellen Delikten, wie z.B. Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung, bei Taten im familiären Raum, bei Verstößen gegen das Betäubungsmittelgesetz und bei Ladendiebstählen sehr groß.

Wie bereits erwähnt, hat es zum Jahreswechsel 2019/2020 gesetzliche Änderungen gegeben und die polizeiliche Jugendsachbearbeitung wurde umstrukturiert. Entsprechend wurden Inhalt und Aufbau dieses Berichtes angepasst und werden auch in den Folgejahren weiter verändert werden, damit Besonderheiten der einzelnen Altersgruppen in geeigneter Form berücksichtigt werden können.

Die nachfolgende Auswertung der PKS erfolgt auf der Basis der vom 01.01.2022 bis zum 31.12.2022 registrierten Delikte bzw. Tatverdächtigen. Die vorgenommenen Vergleiche zum Jahr 2021 und den Vorjahren beziehen sich immer auf den Zeitraum 01.01. bis 31.12. des jeweiligen Jahres.

Auch das aktuelle Berichtsjahr stellt nicht nur aus oben genannten Gründen statistisch eine Herausforderung dar.

¹ Bei der Vorbemerkung handelt es sich um einen Auszug aus dem gleichnamigen Jahresbericht des LKA Niedersachsen

² Die Erhebung der PKS-Zahlen erfolgte mit dem Auswertungssystem „NIVADIS 2.0“

Die weltweite Corona-Pandemie beeinflusst auch im hiesigen Bereich viele Aspekte des Lebens und hatte damit auch Auswirkungen auf die PKS. Daher sind vergleichende Betrachtungen zu den Entwicklungen der Vorjahre nur bedingt aussagekräftig.

In 2021 führten fehlende Tatgelegenheiten und andere Einschränkungen des öffentlichen Lebens, wie unter anderem die Schließung des Einzelhandels und der Schulen, zu einem breiten Rückgang der Jugenddelinquenz gerade in diesen Bereichen.

1.1 Delinquenz und Gefährdung im Überblick

	2021	2022	Trend	Veränderung zum Vorjahr in %
Bekannt gewordene Fälle gesamt	28.752	33.014	↗	14,82
Aufgeklärte Fälle gesamt	17.725	19.652	↗	10,87
Aufgeklärte Fälle mit jungen Tatverdächtigen TV	3.069	3.793	↗	23,59
Aufgeklärte Fälle mit minderjährigen TV	1.689	2.271	↗	34,46
Tatverdächtige insgesamt	12.759	13.720	↗	7,53
junge Tatverdächtige unter 21 Jahren	2.506	2.948	↗	17,64
davon männlich	1.921	2.172	↗	13,07
weiblich	585	776	↗	32,65
junge Tatverdächtige im Alter von unter 21 Jahren zu				
Diebstählen gesamt	597	1.029	↗	72,36
davon Ladendiebstahl	339	736	↗	117,11
Rohheitsdelikten	645	792	↗	22,79
davon Raubdelikte	79	92	↗	16,46
Körperverletzung	468	631	↗	34,83
davon vorsätzlich einfache Körperverletzung	252	364	↗	44,44
gefährl./schwere Körperverletzung	245	311	↗	26,94
Sachbeschädigung	328	359	↗	9,45
Verstöße gg. das BtMG	428	442	↗	3,27
junge nichtdeutsche Tatverdächtige	660	817	↗	23,79
junge Tatverdächtige unter Alkoholeinfluss	231	272	↗	17,75
Straftaten im Schulkontext	113	220	↗	94,69
junge Intensivtäterinnen und Intensivtäter	6	6	→	0,00
Bevölkerung im Alter von unter 21 Jahren	106.782	107.633	↗	0,80
TVBZ-Gesamt TV im Alter von 8 bis unter 21 Jahren	3.733	4.408	↗	18,08
TVBZ-Kinder	1.324	1.847	↗	39,49
TVBZ-Jugendliche	5.164	6.429	↗	24,51
TVBZ-Heranwachsende	5.995	6.340	↗	5,76
Opfer von Straftaten im Alter von unter 18 Jahren	902	1.110	↗	23,06
Straftaten gg. die sex. Selbstbestimmung	197	289	↗	46,70
Rohheitsdelikte	698	813	↗	16,48
Straftaten gegen das Leben	3	2	↘	-33,33
Misshandlung von Schutzbefohlenen	44	26	↘	-40,91

1.2 Kernaussagen

- Die Anzahl der bekannt gewordenen Fälle gesamt ist in 2022 wieder stark angestiegen und überschreitet damit sogar das Vor-Corona-Niveau in 2019.
- Dabei fällt die Steigerung bei den Eigentumsdelikten überdurchschnittlich hoch aus. So ist es bei den Ladendiebstählen in der Altersgruppe der jungen Tatverdächtigen zu einer Verdoppelung der ermittelten Tatverdächtigen gekommen.
- Des Weiteren gibt es eine überdurchschnittliche Steigerung bei den registrierten Tatverdächtigen im Deliktsfeld Raub in der Altersstufe der Jugendlichen (+34,29%) sowie der Kinder (+125,00%).
- Die Anzahl der ermittelten Tatverdächtigen ist bei den Rohheitsdelikten überproportional angestiegen. Da die Steigerung in der Altersgruppe der Heranwachsenden unterdurchschnittlich ausgefallen ist, fällt dieser Anstieg bei den Tatverdächtigen gesamt prozentual höher aus, als bei den jungen Tatverdächtigen. Allerdings ist der Anstieg in der Altersgruppe der Jugendlichen und der Kinder wiederum höher als bei den Tatverdächtigen gesamt.
- Festzustellen ist, dass die jungen Tatverdächtigen immer jünger und weiblicher werden.

Jugenddelinquenz ist männlich

70% der minderjährigen TV sind männlich (1.291 TV)
79% der heranwachsenden TV sind männlich (881 TV)

Jugenddelinquenz ist ein Alltagsphänomen

Jeder 7. Tatverdächtige ist unter 18 Jahre (1.839 von 13.720 TV)
Jeder 12. Tatverdächtige ist unter 21 Jahre (1.109 von 13.720 TV)

Jugenddelinquenz ist von gruppendynamischen Prozessen geprägt

47% der 1.839 Minderjährigen handelten nicht allein.
29% der 1.109 heranwachsenden TV ebenfalls.

Jugenddelinquenz spielt sich im öffentlichen Raum ab.

(PKS-Summenschlüssel „Straßenkriminalität“ 8990) 1473 TV-gesamt:

20% der 1.839 minderjährigen TV wurden hier registriert (361 TV)
16% der 1.109 Heranwachsenden wurden hier registriert (179 TV)

TOP Five der von Minderjährigen und Heranwachsenden begangenen Straftaten

Kinder: von 560 TV begingen

210	Einfacher Ladendiebstahl
112	Körperverletzung gem. §§ 223-227 229 231 StGB
110	Sachbeschädigung gem. §§ 303-305a StGB
63	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung

Jugendliche: von 1.279 TV begingen

344	Einfacher Ladendiebstahl
287	Körperverletzung gem. §§ 223-227 229 231 StGB
169	Rauschgiftdelikte
155	Sachbeschädigung gem. §§ 303-305a StGB

Heranwachsende: von 1.109 TV begingen

294	Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit
261	Rauschgiftdelikte
261	Diebstahl gesamt
179	Straßenkriminalität (alle Straftaten, die in ihrer Tatphase ausschließlich oder überwiegend auf öffentlichen Straßen, Wegen oder Plätzen - einschließlich öffentlicher Verkehrsmittel - begangen werden)

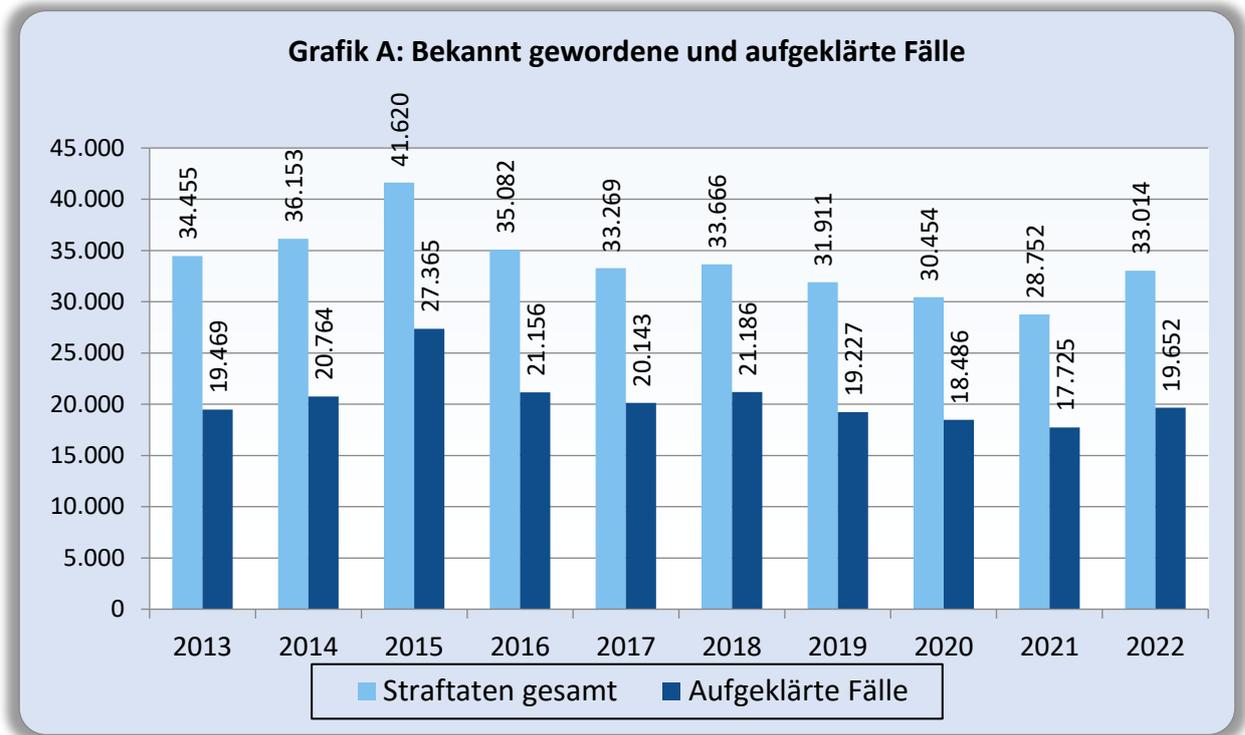
2 Fallzahlen (PI Osnabrück)

Erfasste Straftaten: 33.014 (28.752), Veränderung zum Vorjahr: +4.262 bzw. +14,82%.

Aufklärungsquote: 59,53% (61,65%) Veränderung zum Vorjahr: -2,12%

2.1 Gesamtüberblick

Die bekannt gewordenen Fälle sind nach zweijährigem Rückgang wieder stark angestiegen und liegen damit auch deutlich über dem Vor-Corona-Niveau aus 2019. Das gilt im Wesentlichen auch für die aufgeklärten Fälle, wobei die Aufklärungsquote leicht gesunken ist.



2.2 Fälle mit jungen Tatverdächtigen

In diesem Abschnitt wird die Zahl der aufgeklärten Fälle dargestellt, zu denen junge Menschen im Alter unter 21 Jahren als Tatverdächtige ermittelt wurden.

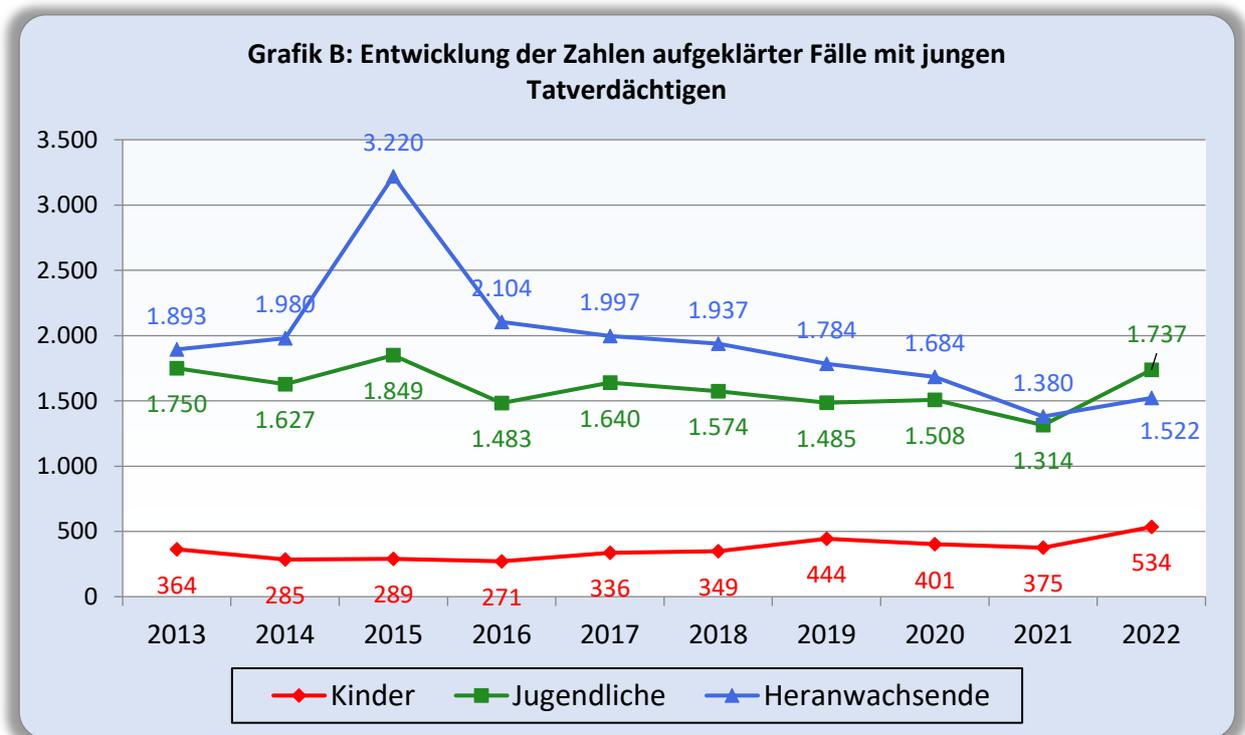
Im Unterschied zu den in Abschnitt 3 und 4 dargestellten Tatverdächtigenzahlen, wird der Fokus hier also auf die registrierten Fälle gerichtet.

Es ist Merkmal jugendtypischer Delinquenz, dass ein Täter oder eine Täterin mehrfach normabweichendes Verhalten zeigt. Genauso typisch ist aber auch das gemeinsame Vorgehen mehrerer Täter*innen bei einer Tat. Entsprechend weichen die Zahlen der Fälle, bei denen junge Tatverdächtige ermittelt wurden, von den Zahlen der registrierten jungen Tatverdächtigen ab.

Nach mehreren Jahren, in denen die Anzahl der bekannt gewordenen Straftaten stetig gesunken war, sind die Fälle mit jungen Tatverdächtigen in 2022 wieder erheblich (+23,59%) angestiegen. Die Anzahl der aufgeklärten Fälle ist im Verhältnis etwas weniger angestiegen, so dass die Aufklärungsquote leicht auf jetzt 59,53% gefallen ist (Vorjahr 61,65%).

Tabelle 1: Aufgeklärte Fälle mit jungen Tatverdächtigen

Berichtsjahr	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	Veränderung z. Vorjahr
Kinder	364	285	289	271	336	349	444	401	375	534	+42,40
Anteil an aufgeklärten Fällen in %	1,87	1,37	1,06	1,28	1,67	1,65	2,31	2,17	2,12	2,72	+0,60
Jugendliche	1.750	1.627	1.849	1.483	1.640	1.574	1.485	1.508	1.314	1.737	+32,19
Anteil an aufgeklärten Fällen in %	8,99	7,84	6,76	7,01	8,14	7,43	7,72	8,16	7,41	8,84	+1,43
Heranwachsende	1.893	1.980	3.220	2.104	1.997	1.937	1.784	1.684	1.380	1.522	+10,29
Anteil an aufgeklärten Fällen in %	9,72	9,54	11,77	9,95	9,91	9,14	9,28	9,11	7,79	7,74	-0,04
Fälle mit jungen Tatverdächtigen insgesamt	4.007	3.892	5.358	3.858	3.973	3.860	3.713	3.593	3.069	3.793	+23,59
Anteil an aufgeklärten Fällen gesamt in %	20,58	18,74	19,58	18,24	19,72	18,22	19,31	19,44	17,31	19,30	+1,99



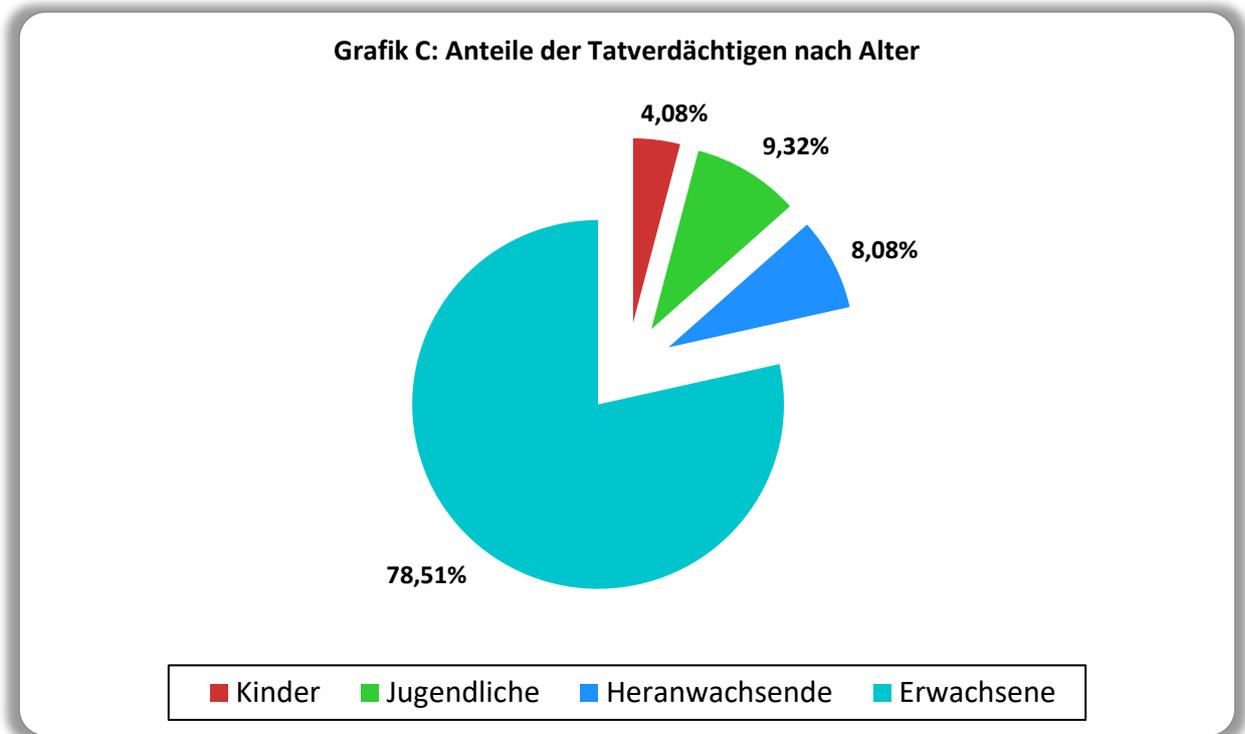
3 Tatverdächtige

3.1 Gesamtüberblick

Im Vergleich zum letzten Jahr ist festzustellen, dass der Anteil der jungen Tatverdächtigen, gemessen an der Gesamtzahl der Tatverdächtigen, auf jetzt 21,48% wieder leicht zugenommen hat (Vorjahr 19,64%)

Hervorzuheben ist, dass der prozentuale Anstieg des Anteiles an aufgeklärten Fällen bei den Kindern am größten ist (+42,40%). Da dieser Anstieg bei den absoluten Zahlen in der Alters-

gruppe der Jugendlichen größer ausgefallen ist, als in der Altersgruppe der Heranwachsenden, bilden die Jugendlichen mit 9,32% nun die größte Gruppe (1737 TV) innerhalb der jungen Tatverdächtigen (Heranwachsende: 1522 TV / Kinder: 534 TV).



3.2 Junge Tatverdächtige

Entsprechend des Anstieges bei den aufgeklärten Fällen (+23,59%), steigt auch die Anzahl der ermittelten jungen Tatverdächtigen (+17,64%). Allerdings fällt dieser Anstieg deutlich niedriger aus, woraus sich ergibt, dass die einzelnen Tatverdächtigen im Schnitt mehr Straftaten begangen haben.

Für diesen Anstieg sind insbesondere die Altersgruppen der Kinder (+40,35%) und der Jugendlichen (+23,46%) verantwortlich. In der Altersgruppe der Heranwachsenden fällt der Anstieg relativ gering aus (+3,55%). Diese Entwicklung zeigt sich auch bei der Tatverdächtigenbelastungszahl (TVBZ). Diese ist am stärksten von 1.324 auf jetzt 1.847 bei der Altersgruppe der Kinder gestiegen und liegt damit auf einem 10-Jahres-Hoch. Da der Anstieg in der Altersgruppe der Jugendlichen von 5.164 auf jetzt 6.429 höher ausgefallen ist als bei der Altersgruppe der Heranwachsenden (von 5.995 auf jetzt 6.340), liegen die Jugendlichen jetzt auch hier vor den Heranwachsenden.

Auffällig ist, dass der Anteil junger weiblicher Tatverdächtige um +32,65% zugenommen hat. Damit hat auch der Anteil junger weiblicher Tatverdächtige am Anteil der Tatverdächtigen gesamt weiter zugenommen (2022: 26,32% / 2021: 23,34%). Betrachtet man nur die Altersgruppe der Minderjährigen, fällt der Anteil der weiblichen Tatverdächtigen nochmals größer aus (29,79%)

Insofern ist festzuhalten, dass die jungen Tatverdächtigen jünger und weiblicher werden.

Festzustellen ist auch, dass der Anstieg bei den nichtdeutschen jungen Tatverdächtigen (+23,79%) höher ausgefallen ist, als bei den jungen Tatverdächtigen gesamt (+17,64%). In dieser Personengruppe ist der Anteil der Tatverdächtigen zur Bevölkerungsgruppe der jungen nichtdeutschen Menschen mit 6,34 % höher als bei den jungen deutschen Menschen (2,74%). Allerdings wird bei dieser Erhebung nur auf die Staatsbürgerschaft abgestellt und nicht auf den Wohnsitz, so dass durchreisende Tatverdächtige ein Stück weit die Werte verwässern dürften.

Tabelle 2: Junge Tatverdächtige nach Alter und Geschlecht

Berichtsjahr	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	Veränderung 21-22 in %
TV gesamt	14.042	14.061	23.006	15.147	14.474	14.263	14.087	13.469	12.759	13.720	+7,53
Kinder	400	335	341	323	397	390	471	416	399	560	+40,35
männlich	289	256	234	213	272	280	331	272	274	389	+41,97
weiblich	111	79	107	110	125	110	140	144	125	171	+36,80
Jugendliche	1.327	1.257	1.607	1.179	1.305	1.121	1.220	1.177	1.036	1.279	+23,46
männlich	967	926	1.185	871	957	815	882	879	775	902	+16,39
weiblich	360	331	422	308	348	306	338	298	261	377	+44,44
Minderjährige gesamt	1.727	1.592	1.948	1.502	1.702	1.511	1.691	1.593	1.435	1.839	+28,15
männlich	1.256	1.182	1.419	1.084	1.229	1.095	1.213	1.151	1.049	1.291	+23,07
weiblich	471	410	529	418	473	416	478	442	386	548	+41,97
Heranwachsende	1.395	1.342	2.653	1.516	1.508	1.412	1.328	1.254	1.071	1.109	+3,55
männlich	1.111	1.062	2.144	1.262	1.193	1.140	1.086	1.027	872	881	+1,03
weiblich	284	280	509	254	315	272	242	227	199	228	+14,57
junge Tatverdächtige	3122	2934	4601	3018	3210	2923	3019	2847	2506	2.948	+17,64
männlich	2.367	2.244	3.563	2.346	2.422	2.235	2.299	2.178	1.921	2.172	+13,07
weiblich	755	690	1.038	672	788	688	720	669	585	776	+32,65

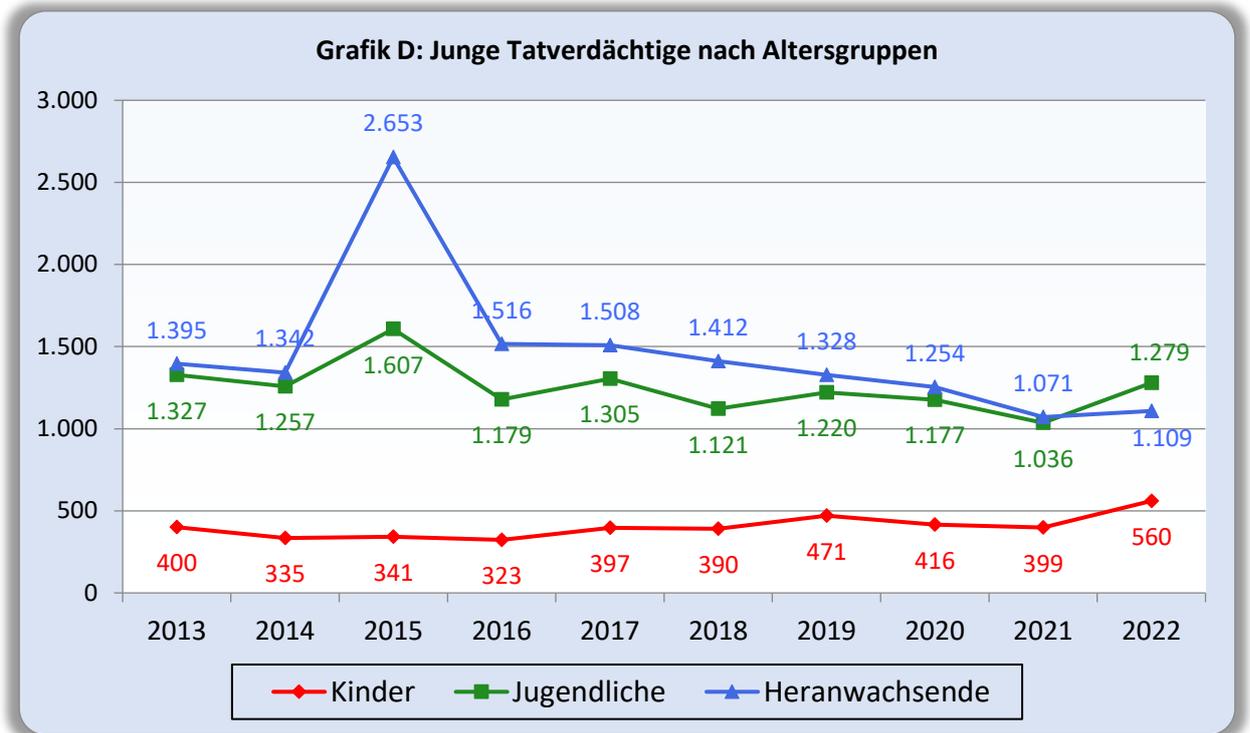


Tabelle 3: Vergleich Bevölkerungsanteil/Tatverdächtigenanteil

Tabelle 3	Bevölkerungsanteil in %					Tatverdächtigenanteil in %				
	2018	2019	2020	2021	2022	2018	2019	2020	2021	2022
Kinder	12,89	12,94	13,04	13,15	13,34	2,73	3,34	3,09	3,13	4,08
Jugendliche	4,12	4,00	3,92	3,83	3,78	7,86	8,66	8,74	8,12	9,32
Heranwachsende	3,76	3,66	3,54	3,41	3,32	9,90	9,43	9,31	8,39	8,08

Die **Bevölkerungsdaten**³ stellen sich wie folgt dar:

Anzahl Einwohner zum 31.12.2021 in Stadt und Landkreis Osnabrück (Basis Zensus): **526.584**, die sich wie folgt auf die einzelnen Altersgruppen verteilen:

³ Quelle: Landesamt für Statistik (LSN)

Tabelle 4: Bevölkerung in Niedersachsen

Tabelle 4									
Bevölkerung im Zuständigkeitsbereich (Stadt und Landkreis Osnabrück)									
Altersgruppe	Bevölkerung gesamt			Deutsche			Ausländer		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
Kinder	70.249	36.076	34.173	61.373	31.402	29.971	8.876	4.674	4.202
Jugendliche	19.893	10.354	9.539	17.836	9.202	8.634	2.057	1.152	905
Minderjährige gesamt	90.142	46.430	43.712	79.209	40.604	38.605	10.933	5.826	5.107
Heranwachsende	17.491	8.685	8.806	15.544	7.614	7.930	1.947	1.071	876
Erwachsene ab 21	418.951	204.306	214.645	374.494	180.463	194.031	44.457	23.843	20.614
Gesamt	526.584	259.421	267.163	469.247	228.681	240.566	57.337	30.740	26.597

Grafik E: Altersverteilung der Bevölkerung

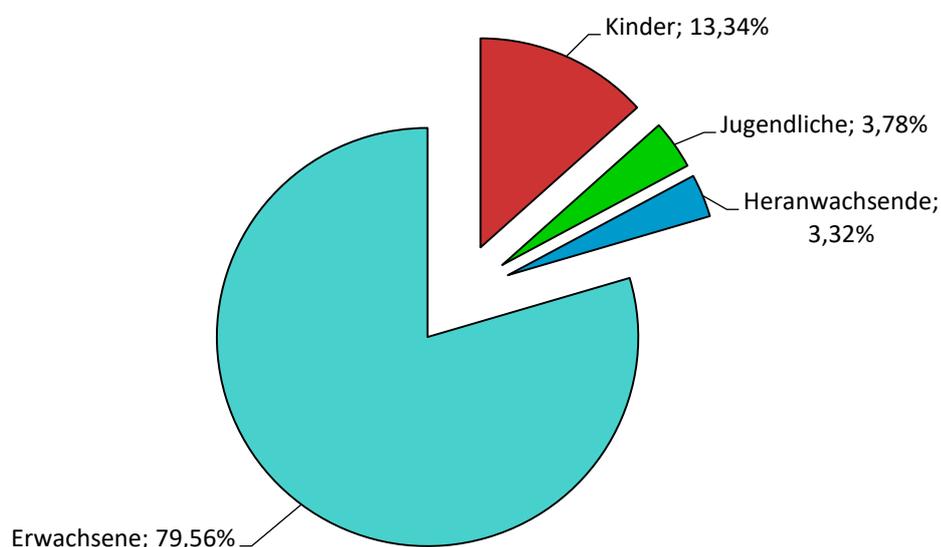


Tabelle 5: TVBZ Kinder

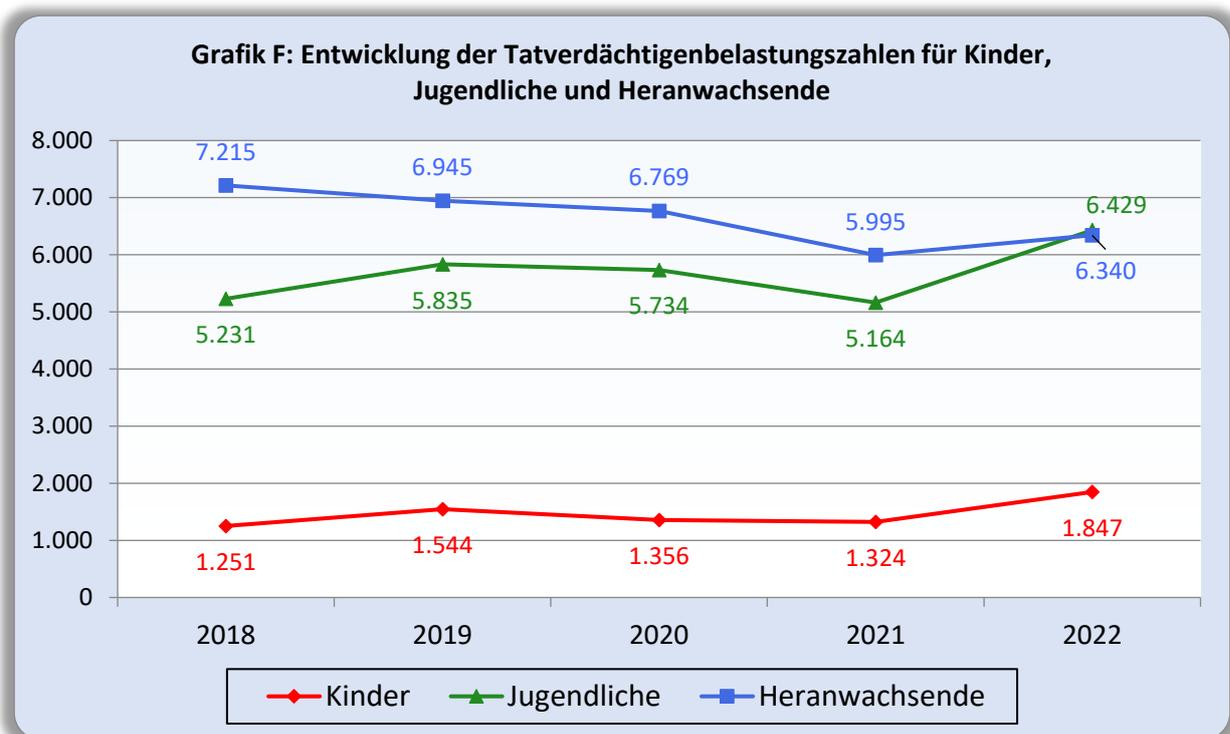
Jahr	TV Kinder ab 8 Jahren	Bevoelkerung Kinder ab 8 Jahren	TVBZ
2013	387	31.057	1.246
2014	316	30.328	1.042
2015	326	29.483	1.106
2016	302	29.622	1.020
2017	383	29.211	1.311
2018	361	28.858	1.251
2019	443	28.697	1.544
2020	388	28.618	1.356
2021	380	28.698	1.324
2022	534	28.911	1.847

Tabelle 6: TVBZ Jugendliche

Jahr	TV Jugendliche	Bevoelkerung Ju- gendliche	TVBZ
2013	1.327	23.111	5.742
2014	1.257	23.091	5.444
2015	1.607	22.829	7.039
2016	1.179	22.765	5.179
2017	1.305	22.022	5.926
2018	1.121	21.430	5.231
2019	1.220	20.909	5.835
2020	1.177	20.525	5.734
2021	1.036	20.063	5.164
2022	1.279	19.893	6.429

Tabelle 7: TVBZ Heranwachsende

Berichtsjahr	TV Heranwach- sende	Bevoelkerung Her- anwachsende	TVBZ
2013	1.395	18.075	7.718
2014	1.342	17.888	7.502
2015	2.653	18.029	14.715
2016	1.516	19.836	7.643
2017	1.508	19.862	7.592
2018	1.412	19.571	7.215
2019	1.328	19.122	6.945
2020	1.254	18.525	6.769
2021	1.071	17.864	5.995
2022	1.109	17.491	6.340



3.3 Junge Schwellen- und Intensivtäter*innen

Die niedersächsische Landesrahmenkonzeption „Junge Schwellen- und Intensivtäterinnen und Schwellen- und Intensivtäter (JuSIT)“ gilt seit 2015 sowohl für Minderjährige als auch für Heranwachsende. Sie hat sich seitdem bewährt. Die Maßnahmen werden als sinnvoll und wirksam angesehen, die Zusammenarbeit mit anderen Professionen wird als gut bezeichnet.

Tabelle 8: Minderjährige Intensivtäter*innen

	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Osnabrück	7	4	2	1	2	3	2	8	6	6

Die nachfolgende Liste wurde mit Hilfe des Auswertetools NIVADIS 2.0 erstellt. Dabei wird den Tätern zu den begangenen jeweiligen Straftaten je nach Schwere des Deliktes eine abgestufte Punktzahl berechnet, aus der sich dann eine Gesamtpunktzahl ergibt.

Ab der Punktzahl 35 ist in einer Einzelfallentscheidung nach Bewertung aller persönlichen Umstände des Betroffenen, eine Einstufung in Erwägung zu ziehen. Da im November 2020 erlassgemäß die Punktwerte für einige Delikte erhöht wurden, waren mehr Jugendliche und Heranwachsende in die Betrachtung mit einzubeziehen. Seitens der Staatsanwaltschaft wurden außerdem Erkenntnisse mitgeteilt, die über die Punktwertberechnung nicht recherchierbar waren, z. B. wenn Strafverfahren in anderen Bundesländern begangen worden waren. Auch in diesem Jahr erfolgte eine Auswertung aller Minderjährigen und Heranwachsenden bis einschließlich des Alters von 20 Jahren.

Die Benennung der JuSIT 2023 wurde einvernehmlich mit der Staatsanwaltschaft Osnabrück sowie allen beteiligten Kriminalermittlungsdiensten abgestimmt.

Aufgrund der von ihnen im Jahr 2022 begangenen Straftaten werden insgesamt 3 männliche **Jugendliche** als Intensivtäter eingestuft. Diese 3 Jugendlichen leben alle im Landkreis Osnabrück.

Von den jugendlichen Intensivtätern wurden im Berichtsjahr insgesamt 63 Straftaten begangen, die sich wie folgt aufteilen:

Tabelle 9.1: Verteilung der Straftaten nach dem Faktorisierungsraster (minderjährige JuSIT)

Raub	0
Sexuelle Gewalt	0
Sonstige Verbrechenstatbestände	1
Gefährliche Körperverletzung	2
Körperverletzung	3
Bes. schw. Fall des Diebstahls	26
Diebstahl	5
Nötigung	0
Bedrohung	2
Verstoß BtMG (Besitz)	2
BtM-Handel	1
Straftaten nach dem Waffengesetz	0
Sachbeschädigung	10
Übrige Straftaten	11
Straftaten gesamt	63

Aufgrund der von ihm im Jahr 2022 begangenen Straftaten werden 3 männliche **Heranwachsender** als Intensivtäter eingestuft. Einer der drei Heranwachsenden lebt in der Stadt Osnabrück. Zwei kommen aus dem Landkreis.

Von diesen Heranwachsenden wurden im Berichtsjahr insgesamt 50 Straftaten begangen, die sich wie folgt aufteilen:

Tabelle 9.2: Verteilung der Straftaten nach dem Faktorisierungsraster (heranwachsende JuSIT)

Raub	4
Sexuelle Gewalt	0
Sonstige Verbrechenstatbestände	2
Gefährliche Körperverletzung	5
Körperverletzung	3
Bes. schw. Fall des Diebstahls	5
Einf. Diebstahl	8
Nötigung	0
Bedrohung	3
Verstoß BtMG (Besitz)	4
BtM-Handel	1
Straftaten nach dem Waffengesetz	0
Sachbeschädigung	12
Übrige Straftaten	3
Straftaten gesamt	50

Neben den vorstehend beschriebenen 6 Intensivtätern, wurden 2 Heranwachsende als Schwellentäter eingestuft. 6 Junge Menschen, die aufgrund des vorstehend beschriebenen Prozedere einen Punktwert von über 30 erreicht haben, wurden weder als Schwellen- noch als Intensivtäter eingestuft, da sie aktuell in Haft, bzw. U-Haft einsitzen.

Bezüglich der Entwicklung der in 2022 benannten Intensivtäter ist zu sagen, dass 3 der Intensivtäter aktuell in Haft sind. 2 dieser Intensivtäter werden auch in diesem Jahr weiter auf der Liste geführt. 1 der Intensivtäter konnte von der Liste genommen werden, da er so gut wie gar nicht mehr kriminalpolizeilich in Erscheinung getreten ist. Neben den Intensivtätern wurden in 2022 auch 5 Schwellentäter/-innen benannt. Erfreulicher Weise konnten alle 5 Personen von der Liste genommen, da sie gar nicht mehr bzw. kaum noch kriminalpolizeilich in Erscheinung getreten sind.

4 **Schwerpunkte der Delinquenz junger Menschen**

Delinquentes Verhalten junger Menschen steht oft im Zusammenhang mit typischen Erscheinungen des Erwachsenwerdens. Es zeugt von Unüberlegtheit, unkontrollierten Emotionen, dem Wunsch einer Gruppe anzugehören, dem Streben nach (finanzieller) Unabhängigkeit, dem Austesten von Grenzen bei sich selbst und Anderen.

Schwerpunkte der Delinquenz junger Menschen liegen entsprechend bei den Rohheits- sowie den Diebstahlsdelikten. Allerdings haben auch die Drogendelikte in den letzten Jahren immer weiter zugenommen.

Im Gegensatz zum Vorjahr, in dem ungewöhnlicher Weise die meisten jungen Tatverdächtigen im Zusammenhang mit Rohheitsdelikten ermittelt worden sind, wurden im Berichtsjahr wieder bei den Eigentumsdelikten die meisten Tatverdächtigen registriert.

Das hängt mit dem sehr starken Anstieg von +72,36% im Diebstahlsbereich zusammen. Beim Ladendiebstahl fiel der Anstieg mit +117,11% sogar noch höher aus.

Nach Einem Rückgang in 2021 ist es auch bei den Rohheitsdelikten wieder zu einem Anstieg von +22,79% auf nun 792 ermittelte Tatverdächtige gekommen. Bei den Körperverletzungsdelikten fällt der Anstieg mit +34,83% noch höher aus.

Speziell die Jugendgewalt ist episodisch, d.h. meist ein vorübergehendes Phänomen im Lebenslauf, entsteht zumeist situativ und in der Gruppe, vollzieht sich oft in der gleichen Alters- und Geschlechtergruppe. Das heißt, Jugendliche können sowohl Täterinnen und Täter als auch Opfer von gewalttätigen Handlungen sein.

Ein weiteres Feld, in dem verhältnismäßig viele junge Menschen als tatverdächtig festgestellt werden, sind Verstöße gegen das Betäubungsmittelgesetz. Erfreulicher Weise ist es in diesem Deliktsfeld nach einem Rückgang von -27,82% in 2021, im Berichtsjahr lediglich zu einem Anstieg von 3,377% gekommen.

Allerdings ist das Dunkelfeld im Bereich dieses Deliktsfeldes erfahrungsgemäß sehr hoch.

Im weiteren Verlauf des Berichtes werden jugendtypische Begehungsformen und Ausprägungen von Delinquenz beleuchtet. Dort werden neben Drogenmissbrauch, gemeinschaftlicher Straftatenbegehung und Straftaten im Schulkontext auch sexualisierte Straftaten und digitales Fehlverhalten junger Menschen thematisiert.

4.1 Jugendtypische Begehungsformen

4.1.1 Straftatbegehung im öffentlichen Raum

Nach wie vor sind die Straftaten, die sich überwiegend im öffentlichen Raum zutragen, besonders prädestiniert von Minderjährigen in Gruppen oder aus Gruppen heraus begangen zu werden. Typischer Weise sind das insbesondere die Diebstahlsdelikte, aber auch die Rohheitsdelikte/Körperverletzungen und Sachbeschädigungen stellen einen Schwerpunkt dar. Dies sind alles Straftaten, die sich im öffentlichen Raum abspielen. Daran hat sich seit Jahren nichts geändert (siehe auch Ziffer 4.1.2 – Tabelle 12: Spezielle Deliktsbereiche).

4.1.2 Straftatenbegehung im Gruppenkontext

Seit Jahren ist festzustellen, dass Minderjährige entwicklungsbedingt ihre Straftaten oft aus der Gruppe heraus bzw. wechselseitig begehen. Daher wird dieses Phänomen hier gesondert betrachtet.

Bandenmäßige Strukturen wurden von den Dienststellen auch für das zurückliegende Jahr nicht gemeldet. Die Gruppenzugehörigkeit ergibt sich aus dem alltäglichen sozialen Umfeld. Jedoch gab es vereinzelt Gruppen, die in wechselnder Zusammensetzung wiederholt auftraten. Feste Gruppenstrukturen sind eher selten, kommen jedoch auch vor.

Festzustellen ist, dass es entsprechend der wieder angestiegenen Fallzahlen sowohl bei den Tatverdächtigen, wie auch bei den nicht allein handelnden Tatverdächtigen, wieder zu einem Anstieg gekommen ist. Dabei fällt der Anstieg der nicht allein handelnden Tatverdächtigen in der Gruppe der jungen Tatverdächtigen fast doppelt so hoch aus, wie in der Gruppe der Tatverdächtigen gesamt. Es passt auch ins Bild, dass der prozentuale Anstieg der nicht allein handelnden Personen in der Gruppe der jungen Tatverdächtigen (7,83%) in der Relation höher ausfällt, als bei den Tatverdächtigen gesamt (6,04%).

Der Anstieg bei den nicht allein handelnden Tatverdächtigen hängt sicher damit zusammen, dass die Menschen in der Nach-Corona-Zeit wieder mehr in Gruppen unterwegs sein können.

Dass die gruppenspezifische Begehung von Straftaten mit zunehmendem Alter nachlässt, ist ganz gut daran zu erkennen, dass es in der Altersgruppe der Heranwachsenden bei den nicht allein handelnden Tatverdächtigen zu einem Rückgang von -5,61% gekommen ist. In den Altersgruppen der Jugendlichen (+42,16%) sowie der Kinder (+43,69%) sieht das deutlich anders aus.

Tabelle 10: Tatverdächtige nicht allein handelnd/unbekannt

Tatverdächtige	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	Veränderung 21-22 in %PP
Tatverdächtige (TV) gesamt	14.042	14.061	23.006	15.147	14.474	14.263	14.087	13.469	12.759	13.720	7,53
Nicht allein handelnde TV gesamt	3.957	3.857	7.373	3.423	3.315	3.420	3.532	3.244	3.014	3.423	13,57
Anteil nicht allein handelnder TV an TV gesamt	28,18%	27,43%	32,05%	22,60%	22,90%	23,98%	25,07%	24,08%	23,62%	24,95%	1,33
junge TV	3.122	2.934	4.601	3.018	3.210	2.923	3.019	2.847	2.506	2.948	17,64
Nicht allein handelnde junge TV	1.433	1.188	1.559	964	1.110	982	1.144	1.058	950	1.192	25,47
Anteil nicht allein handelnder junger TV an jungen TV gesamt	45,90%	40,49%	33,88%	31,94%	34,58%	33,60%	37,89%	37,16%	37,91%	40,43%	2,53

Tabelle 11: Nicht allein handelnde Tatverdächtige inclusive unbekannter Tatbeteiligung

Tatverdächtige	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	Veränderung 21-22 in %PP
Gesamt	3.957	3.857	7.373	3.423	3.315	3.420	3.532	3.244	3.014	3.423	13,57
männlich	2.994	2.904	4.772	2.545	2.433	2.449	2.552	2.356	2.194	2.456	11,94
weiblich	963	953	2.601	878	882	971	980	888	820	967	17,93
Kinder	252	196	185	185	226	219	276	215	222	319	43,69
männlich	196	145	138	113	157	154	181	127	149	216	44,97
weiblich	56	51	47	72	69	65	95	88	73	103	41,10
Jugendliche	675	564	674	433	489	395	515	447	389	553	42,16
männlich	514	419	488	306	339	270	353	324	294	363	23,47
weiblich	161	145	186	127	150	125	162	123	95	190	100,00
Heranwachsende	506	428	700	346	395	368	353	396	339	320	-5,61
männlich	416	351	460	284	299	289	279	308	269	250	-7,06
weiblich	90	77	240	62	96	79	74	88	70	70	0,00
junge TV	1.433	1.188	1.559	964	1.110	982	1.144	1.058	950	1.192	25,47
männlich	1.126	915	1.086	703	795	713	813	759	712	829	16,43
weiblich	307	273	473	261	315	269	331	299	238	363	52,52

Welche Bedeutung Gruppendelinquenz in den verschiedenen Deliktsbereichen hat, zeigt die nachfolgende Tabelle:

Tabelle 12: Anteile nicht allein handelnde (und unbekannte Tatbeteiligung) minderjähriger Tatverdächtiger in jugendtypischen Deliktsbereichen Vorjahreszahlen in Klammern)

	Diebstahl	Körperverletzung	Raub auf Straßen	Sachbeschädigung
junge Tatverdächtige TV gesamt	1029 (597)	631 (468)	39 (35)	359 (328)
Nicht alleinhandelnde junge TV gesamt	582 (307)	267 (198)	37 (31)	244 (158)
Anteil nicht allein handelnder junger TV an jungen TV gesamt	56,56% (51,42%)	42,31% (42,31%)	94,87% (88,57%)	67,97% (48,17%)

4.2 Junge Tatverdächtige zu Rohheitsdelikten

Straftatbestände wie Körperverletzung, Raub/räuberische Erpressung und Straftaten gegen die persönliche Freiheit, wie z.B. Bedrohung und Nötigung, werden unter dem Oberbegriff der Rohheitsdelikte subsumiert.

4.2.1 Kernaussagen

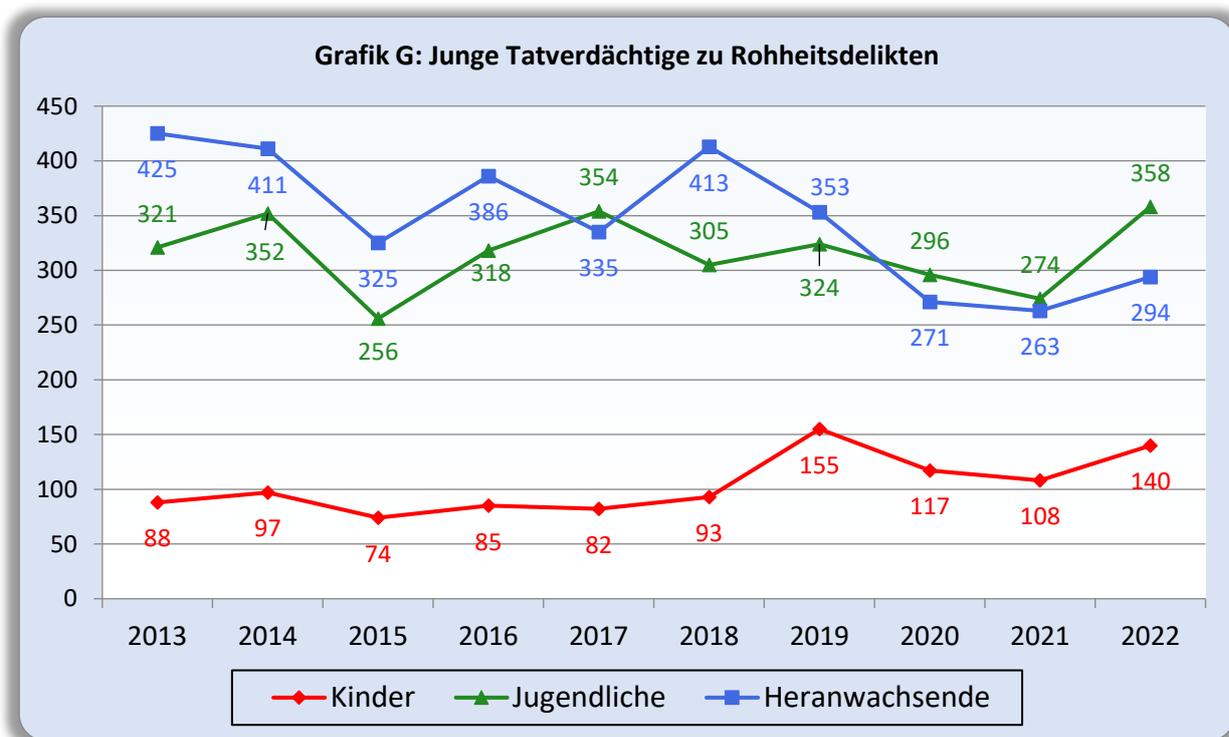
Die Anzahl der ermittelten Tatverdächtigen ist bei den Rohheitsdelikten überproportional angestiegen. Allerdings fällt dieser Anstieg bei den Tatverdächtigen gesamt mit +16,07% (zu +7,53% bei allen Delikten) prozentual höher aus, als bei den jungen Tatverdächtigen +22,79% (zu +17,64% bei allen Delikten). Das hängt aber insbesondere damit zusammen, dass der

Anstieg bei den Heranwachsenden „lediglich“ bei +11,79% liegt. Mit +30,66% bei den Jugendlichen sowie +29,63% bei den Kindern fällt der Anstieg bei den Rohheitsdelikten in diesen Altersklassen noch höher aus, als bei den Tatverdächtigen gesamt.

Bei den Tatverdächtigen gesamt wurde mit 4038 registrierten TV das hohe Niveau aus 2019 nochmals deutlich um knapp 200 TV überschritten. Das sieht bei den jungen Tatverdächtigen etwas anders aus. Hier liegen die Werte der ermittelten Tatverdächtigen bei den Heranwachsenden und den Kindern unter den Werten des Jahres 2019. Lediglich in der Altersgruppe der Jugendlichen liegt dieser Wert mit 358 TV deutlich höher als im Jahr 2019 (324 TV).

Tabelle 13: Tatverdächtige Rohheitsdelikte

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	Veränderung 21-22 in %
Tatverdächtige gesamt	3.744	3.751	3.472	3.916	3.669	3.809	3.842	3.441	3.479	4.038	16,07
männlich	3.139	3.134	2.906	3.306	3.006	3.140	3.176	2.832	2.806	3.275	16,71
weiblich	605	617	566	610	663	669	666	609	673	763	13,37
Kinder	88	97	74	85	82	93	155	117	108	140	29,63
männlich	68	77	48	57	64	82	116	84	82	113	37,81
weiblich	20	20	26	28	18	11	39	33	26	27	3,85
Jugendliche	321	352	256	318	354	305	324	296	274	358	30,66
männlich	257	274	200	252	267	225	242	232	223	273	22,42
weiblich	64	78	56	66	87	80	82	64	51	85	66,67
Heranwachsende	425	411	325	386	335	413	353	271	263	294	11,79
männlich	375	366	293	340	273	345	299	231	232	236	1,72
weiblich	50	45	32	46	62	68	54	40	31	58	87,10
junge Tatverdächtige	834	860	655	789	771	811	832	684	645	792	22,79
männlich	700	717	541	649	604	652	657	547	537	622	15,83
weiblich	134	143	114	140	167	159	175	137	108	170	57,41



4.2.2 Körperverletzungsdelikte

Körperverletzungen sind die Rohheitsdelikte, zu denen die meisten minderjährigen Tatverdächtigen ermittelt werden. Zu dieser Deliktsgruppe gehören neben einfachen vorsätzlichen Körperverletzungen auch gefährliche Körperverletzungen, bei denen beispielsweise mit gefährlichen Gegenständen oder gemeinschaftlich gegen Opfer vorgegangen wird. Auch schwere Körperverletzungen, bei denen durch die Tat eine für das Opfer schwere Folge verursacht wird, zählen zu diesem Deliktsbereich.

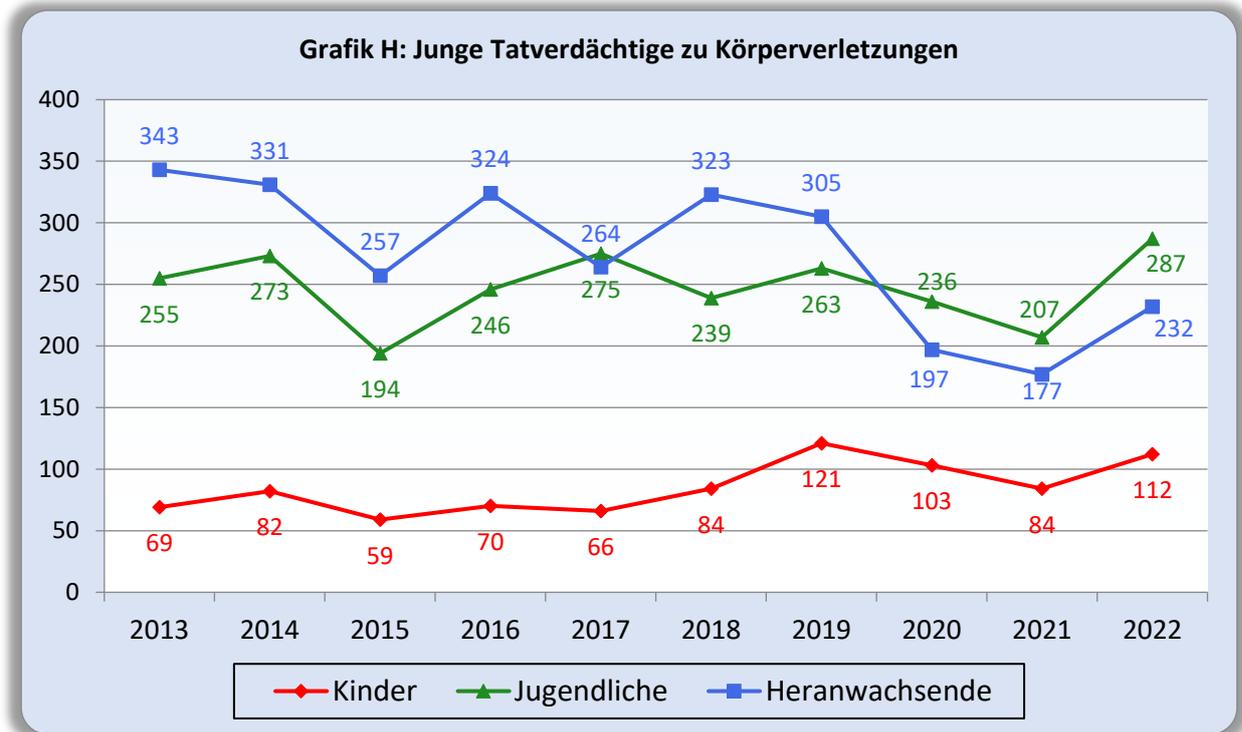
Wie durchaus zu erwarten war, ist die Anzahl der registrierten Tatverdächtigen gesamt zu Körperverletzungsdelikten wieder auf das hohe Niveau von 2019 angestiegen (+23,12%). Erfahrungsgemäß handelt es sich um ein Delikt mit einer hohen Aufklärungsquote.

Trotz eines deutlicheren Anstiegs von +34,83% wurde in der Altersgruppe der jungen Tatverdächtigen das Niveau von 2019 noch nicht wieder erreicht. Das gilt allerdings nur für die Altersgruppe der Heranwachsenden und der Kinder. In der Altersgruppe der Jugendlichen ist das Bild ein anderes. Hier wurde mit einem Anstieg von +38,65% das hohe Niveau aus 2019 nochmal um knapp 10% deutlich überschritten.

Außer in der Altersgruppe der Kinder (-13,64%) zeigt sich auch in diesem Deliktsfeld eine Zunahme der jungen weiblichen Tatverdächtigen um +53,49%. Bei den jungen männlichen Tatverdächtigen hat es „lediglich“ eine Zunahme um +30,63% gegeben.

Tabelle 14: Tatverdächtige zu Körperverletzungen

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	Veränderung 21-22 in %
Tatverdächtige gesamt	2.683	2.735	2.542	2.882	2.652	2.846	2.901	2.500	2.362	2.908	23,12
männlich	2.251	2.271	2.109	2.412	2.145	2.341	2.380	2.017	1.882	2.327	23,65
weiblich	432	464	433	470	507	505	521	483	480	581	21,04
Kinder	69	82	59	70	66	84	121	103	84	112	33,33
männlich	52	69	36	48	52	75	92	70	62	93	50,00
weiblich	17	13	23	22	14	9	29	33	22	19	-13,64
Jugendliche	255	273	194	246	275	239	263	236	207	287	38,65
männlich	208	208	149	192	204	175	199	174	166	224	34,94
weiblich	47	65	45	54	71	64	64	62	41	63	53,66
Heranwachsende	343	331	257	324	264	323	305	197	177	232	31,07
männlich	302	293	229	287	210	272	256	165	154	182	18,18
weiblich	41	38	28	37	54	51	49	32	23	50	117,39
junge Tatverdächtige	667	686	510	640	605	646	689	536	468	631	34,83
männlich	562	570	414	527	466	522	547	409	382	499	30,63
weiblich	105	116	96	113	139	124	142	127	86	132	53,49



4.2.3 Raubdelikte

Raubdelikte gehören wie Körperverletzungsdelikte zur Gruppe der Rohheitsdelikte. Sie richten sich sowohl gegen die körperliche Unversehrtheit als auch gegen das Eigentum eines Opfers und haben daher unter den jugendtypischen Delikten eine herausgehobene Stellung.

In diesem Deliktsbereich hat es bei den registrierten Tatverdächtigen gesamt einen erheblichen Anstieg um +21,26% gegeben. Mit 211 erfassten TV wurde der Wert aus 2019 (190 TV) deutlich überschritten und hat damit fast wieder das hohe Niveau aus den Jahren 2013/2014 erreicht. Die Anzahl der bekannt gewordenen Fälle wird allerdings seit diesem Jahr für diesen Bericht nicht mehr erhoben. Angemerkt sei aber an dieser Stelle, dass es in 2021 bei einem Rückgang der bekannt gewordenen Fälle um -10,95% zu einem Anstieg der registrierten jungen Tatverdächtigen um + 21,54% gekommen war.

Bei den registrierten jungen Tatverdächtigen ist es im Jahr 2022 „nur“ zu einem Anstieg von +16,46% gekommen (92 TV). Aber auch dadurch wurde sowohl das Niveau aus 2019 (70 TV) wie auch das nochmals höhere Niveau von 2013/2014 (82 bzw. 84 TV) in dieser Altersgruppe deutlich überschritten.

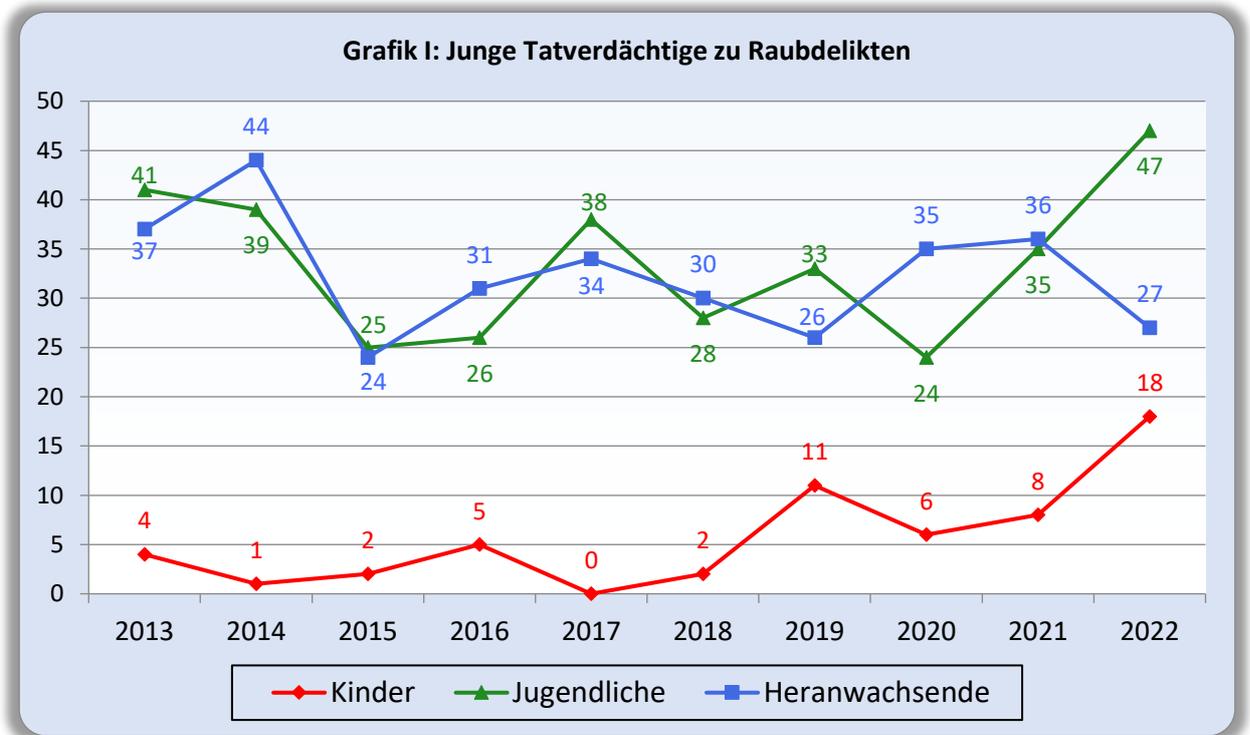
Innerhalb der Gruppe der jungen Tatverdächtigen ist es dabei aber zu völlig unterschiedlichen Entwicklungen gekommen. So hat es in der Altersgruppe der Heranwachsenden einem Rückgang von -25,00% gegeben. Demgegenüber steht bei den Jugendlichen ein Anstieg um +34,29% und bei den Kindern sogar um +125,00%.

Im Jahresbericht 2021 wurde an dieser Stelle von einer Mädchengruppe, der sogenannten Neumarkt-Clique, berichtet. Diese waren in 2021 für eine erkennbare Steigerung bei den Raubdelikten verantwortlich. Die Verfahren sind mittlerweile abgeschlossen. Hierbei wurden 3

der Mädchen zu Jugendstrafen mit Bewährung verurteilt. Mutmaßlich aufgrund der besonderen Bearbeitungsform im Rahmen des Haus des Jugendrechts sind die Mädchen mittlerweile polizeilich deutlich weniger in Erscheinung getreten. Allerdings sind sie für den Bereich der Jugendhilfe nach wie vor schwer zugänglich und zeigen sich immer noch wenig einsichtig.

Tabelle 15: Tatverdächtige zu Raubdelikten

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	Veränderung 21-22 in %
Tatverdächtige gesamt	237	224	182	196	209	163	190	183	174	211	21,26
männlich	221	199	168	185	190	140	179	169	149	180	20,81
weiblich	16	25	14	11	19	23	11	14	25	31	24,00
Kinder	4	1	2	5	0	2	11	6	8	18	125,00
männlich	3	0	2	4	0	1	11	6	2	12	500,00
weiblich	1	1	0	1	0	1	0	0	6	6	0,00
Jugendliche	41	39	25	26	38	28	33	24	35	47	34,29
männlich	40	32	25	25	36	22	31	24	28	39	39,29
weiblich	1	7	0	1	2	6	2	0	7	8	14,29
Heranwachsende	37	44	24	31	34	30	26	35	36	27	-25,00
männlich	37	43	24	27	30	26	23	33	34	24	-29,41
weiblich	0	1	0	4	4	4	3	2	2	3	50,00
junge Tatverdächtige	82	84	51	62	72	60	70	65	79	92	16,46
männlich	80	75	51	56	66	49	65	63	64	75	17,19
weiblich	2	9	0	6	6	11	5	2	15	17	13,33



4.3 Junge Tatverdächtige zu Diebstahlsdelikten

4.3.1 Kernaussagen

Der Diebstahl in der Summe seiner Begehungsformen - von Ladendiebstahl über Einbruchdiebstahl bis hin zu der unbefugten Ingebrauchnahme von Kraftfahrzeugen - ist das am häufigsten von Minderjährigen begangene Delikt.

Im Diebstahlsbereich ist die Anzahl der ermittelten Tatverdächtigen gesamt im Vergleich zu 2021 deutlich angestiegen (+27,70%).

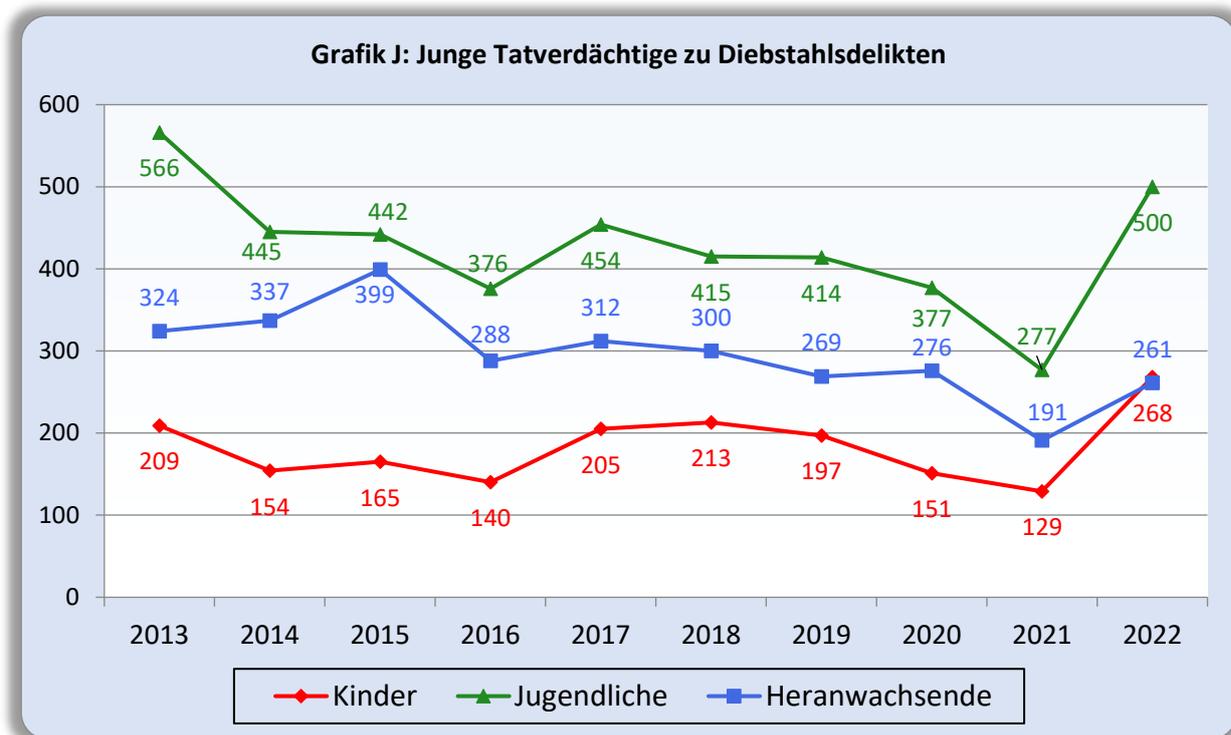
Bei dem überwiegenden Anteil der Diebstahlsdelikte handelt es sich dabei um Ladendiebstähle. In diesem Deliktsfeld wurden bei den jungen Tatverdächtigen demnach sogar mehr als doppelt so viele Tatverdächtige ermittelt (+117,11%) als im Jahr 2021. Mit 763 registrierten Tatverdächtigen liegt dieser Wert deutlich über den Wert von 2019 (571 TV) und damit gleichzeitig auf einem 10-Jahres-Hoch.

Außer bei den kindlichen Ladendiebinnen fällt der Anstieg der ermittelten weiblichen Tatverdächtigen dabei durchgehend höher aus, als bei den männlichen Tatverdächtigen. Mit +158,62% ist die Steigerung bei den 16-17-jährigen weiblichen Tatverdächtigen am höchsten. Allerdings wurden in keiner Altersgruppe mehr weibliche als männliche Tatverdächtige ermittelt.

Tabelle 16: Tatverdächtige zu Diebstahlsdelikten

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	Veränderung 21-22 in %
Tatverdächtige gesamt	3.415	3.432	3.766	3.275	3.318	3.192	3.012	2.784	2.347	2.997	27,70
männlich	2.449	2.547	2.808	2.427	2.418	2.347	2.176	2.009	1.717	2.110	22,89
weiblich	966	885	958	848	900	845	836	775	630	887	40,79
Kinder	209	154	165	140	205	213	197	151	129	268	107,75
männlich	139	114	109	81	127	137	121	86	77	154	100,00
weiblich	70	40	56	59	78	76	76	65	52	114	119,23
Jugendliche	566	445	442	376	454	415	414	377	277	500	80,51
männlich	389	317	304	243	307	289	249	247	187	293	56,68
weiblich	177	128	138	133	147	126	165	130	90	207	130,00
Heranwachsende	324	337	399	288	312	300	269	276	191	261	36,65
männlich	251	257	342	225	236	234	210	211	150	187	24,67
weiblich	73	80	57	63	76	66	59	65	41	74	80,49
junge Tatverdächtige	1.099	936	1.006	804	971	928	880	804	597	1.029	72,36
männlich	779	688	755	549	670	660	580	544	414	634	53,14
weiblich	320	248	251	255	301	268	300	260	183	395	115,85

Weiteres Zahlenmaterial zum Bereich Diebstahl ist der **Anlage 10.3** zu entnehmen.



Bei den Tatverdächtigen gesamt ist die Anzahl der ermittelten Tatverdächtigen zu Diebstahlsdelikten um +27,70% gestiegen und hat damit das Vor-Corona-Niveau fast wieder erreicht.

Mit einem Anstieg von +72,36% fiel der Anstieg bei den jungen Tatverdächtigen deutlich höher aus. Hier liegt der Wert der ermittelten Tatverdächtigen mit 1029 TV auch deutlich über dem Jahr 2019 (880 TV). Mit +107,75% ist der Anstieg bei den Kindern im Vergleich zu 2021 am größten ausgefallen. Damit liegt die Anzahl der ermittelten Tatverdächtigen in der Altersgruppe der Kinder erstmals über der Anzahl der ermittelten Heranwachsenden, bei denen es „lediglich“ eine Steigerung von +36,65% gegeben hat. Auch in der Altersgruppe der Jugendlichen ist es zu einem deutlichen Anstieg der ermittelten Tatverdächtigen in Höhe von +80,51% gekommen.

Dabei ist der Anstieg der weiblichen Tatverdächtigen durchgehend, zum Teil erheblich (bei den Jugendlichen +130,00% zu +56,68%), höher ausgefallen als bei den männlichen Tatverdächtigen.

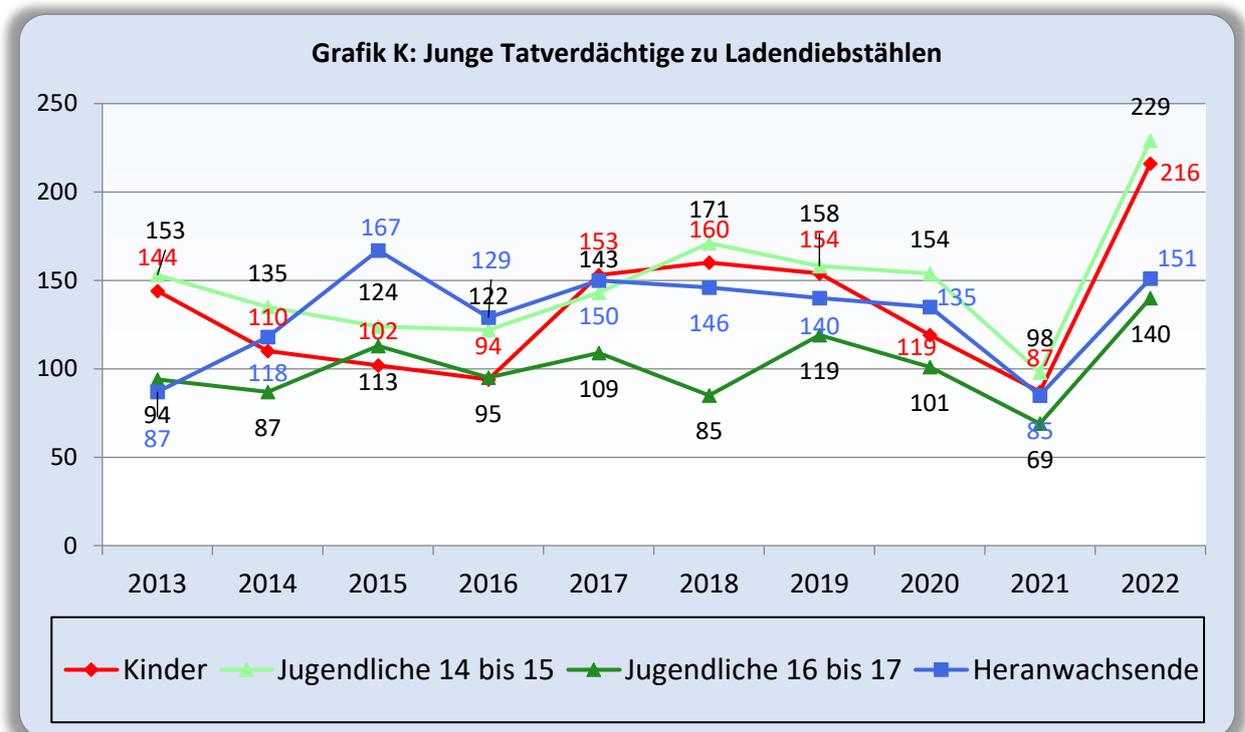
4.3.2 Junge Tatverdächtige zu Ladendiebstahl

Der Ladendiebstahl ist aufgrund seiner einfachen Begehungsmöglichkeiten, wegen eines vermeintlich niedrigen Entdeckungsrisikos und sich vielfach bietender Gelegenheiten ein jugendtypisches Delikt. Die Erfüllung eines materiellen Wunsches, der Anreiz des Verbotenen, Mutproben oder auch gruppenspezifische Prozesse werden von jungen Menschen in polizeilichen Vernehmungen häufig als Beweggründe genannt.

Die Anzahl der bekannt gewordenen Ladendiebstähle wird erkennbar von dem Einsatz sicherungstechnischer Einrichtungen oder auch der Tätigkeit von Detektiven/Sicherheitspersonal beeinflusst.

Tabelle 17: Tatverdächtige zu Ladendiebstählen

Ladendiebstahl-Klassisch	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	Veränderung 21-22 in %
Tatverdächtige gesamt	1.704	1.716	1.950	1.744	1.911	1.847	1.756	1.611	1.274	1.924	51,02
männlich	1.054	1.163	1.334	1.186	1.304	1.294	1.181	1.068	848	1.253	47,76
weiblich	650	553	616	558	607	553	575	543	426	671	57,51
Kinder	144	110	102	94	153	160	154	119	87	216	148,28
männlich	87	83	63	50	89	98	84	62	43	109	153,49
weiblich	57	27	39	44	64	62	70	57	44	107	143,18
Jugendliche 14 bis unter 16	153	135	124	122	143	171	158	154	98	229	133,67
männlich	78	75	79	67	79	103	81	81	52	121	132,69
weiblich	75	60	45	55	64	68	77	73	46	108	134,78
Jugendliche 16 bis unter 18	94	87	113	95	109	85	119	101	69	140	102,90
männlich	46	57	53	41	64	52	63	58	40	65	62,50
weiblich	48	30	60	54	45	33	56	43	29	75	158,62
Heranwachsende	87	118	167	129	150	146	140	135	85	151	77,65
männlich	52	79	137	96	104	108	94	87	62	93	50,00
weiblich	35	39	30	33	46	38	46	48	23	58	152,17
junge Tatverdächtige	478	450	506	440	555	562	571	509	339	736	117,11
männlich	263	294	332	254	336	361	322	288	197	388	96,95
weiblich	215	156	174	186	219	201	249	221	142	348	145,07



Da es sich bei den Diebstahlsdelikten zu 2/3 um Ladendiebstähle handelt, ist es nicht verwunderlich, dass sich die erheblichen Steigerungen bei den ermittelten Tatverdächtigen aus diesem Deliktsfeld ergeben (Tatverdächtige gesamt: +51,02%, junge Tatverdächtige:

+117,11%). In diesem Deliktsfeld wurde das Niveau der Vor-Corona-Zahlen auch durchgehend übertroffen. Mit +148,28% bei den Kindern sowie mit +133,67% bei den 14-15-jährigen Jugendlichen sind die Werte hier quasi explodiert. Dementsprechend fiel die Steigerung bei den 16-12-jährigen Jugendlichen mit +102,90% sowie mit +77,65% bei den Heranwachsenden etwas geringer aus.

Bis auf die Altersgruppe der Kinder fiel die Steigerung bei den weiblichen Tatverdächtigen wieder höher aus als bei den männlichen Tatverdächtigen.

4.4 Junge Tatverdächtige zu Sachbeschädigung

4.4.1 Kernaussagen

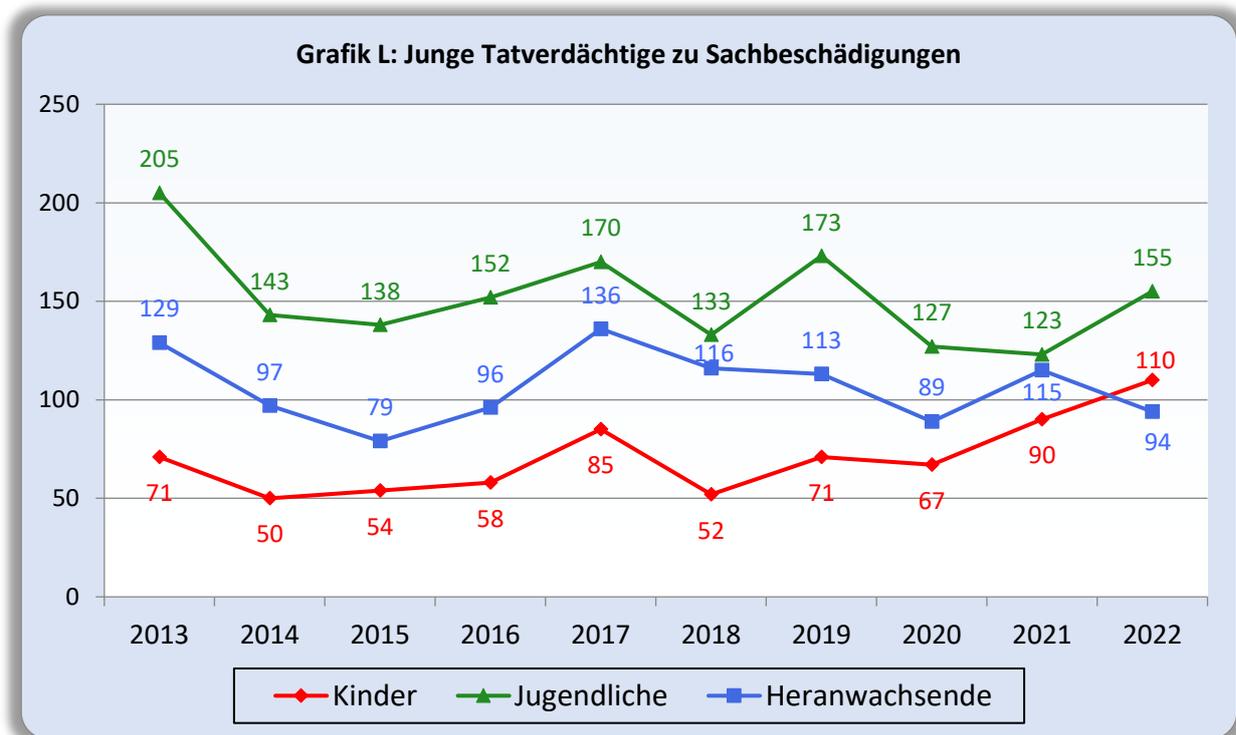
Entgegen des allgemeinen Trends, ist die Anzahl der ermittelten Tatverdächtigen gesamt für den Bereich der Sachbeschädigung leicht rückläufig (-1,30%).

Demgegenüber ist es bei den jungen Tatverdächtigen mit +9,45% zu einer Steigerung in diesem Deliktsfeld gekommen, wenn diese auch nicht so hoch ausfällt wie bei den bekannt gewordenen Fällen (+14,82%) bzw. den jungen Tatverdächtigen unter 21 Jahren (+17,64).

Obwohl der Anteil der registrierten weiblichen Tatverdächtigen bei Sachbeschädigungen deutlich geringer ist als bei den männlichen Tatverdächtigen, ist es bei den weiblichen Tatverdächtigen gesamt mit +5,47% zu einer Steigerung gekommen, wobei die Zahlen bei den männlichen Tatverdächtigen rückläufig sind (-2,50%). Dieser Trend ist bei den jungen Tatverdächtigen unter 21 Jahren noch deutlich ausgeprägter. Hier beträgt die Steigerung der weiblichen jungen Tatverdächtigen insgesamt +43,50%. Bei den männlichen jungen Tatverdächtigen beträgt sie nur +4,86%. Mit +154,55% ist die Steigerung bei den weiblichen Jugendlichen am stärksten ausgefallen.

Tabelle 18: Tatverdächtige zu Sachbeschädigungen

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	Veränderung 21-22 in %
Tatverdächtige gesamt	903	812	723	841	891	799	907	774	849	838	-1,30
männlich	775	701	620	729	754	678	790	660	721	703	-2,50
weiblich	128	111	103	112	137	121	117	114	128	135	5,47
Kinder	71	50	54	58	85	52	71	67	90	110	22,22
männlich	66	47	43	50	67	48	63	56	74	92	24,32
weiblich	5	3	11	8	18	4	8	11	16	18	12,50
Jugendliche	205	143	138	152	170	133	173	127	123	155	26,02
männlich	174	132	132	138	141	113	148	109	112	127	13,39
weiblich	31	11	6	14	29	20	25	18	11	28	154,55
Heranwachsende	129	97	79	96	136	116	113	89	115	94	-18,26
männlich	119	88	74	91	123	104	109	82	102	83	-18,63
weiblich	10	9	5	5	13	12	4	7	13	11	-15,39
junge Tatverdächtige	405	290	271	306	391	301	357	283	328	359	9,45
männlich	359	267	249	279	331	265	320	247	288	302	4,86
weiblich	46	23	22	27	60	36	37	36	40	57	42,50



4.5 Delinquenz im Zusammenhang mit Rauschmitteln

4.5.1 Kernaussagen

Rauschgiftkriminalität gehört zu den Deliktsfeldern, bei welchen die PKS in erheblichem Maße durch die polizeiliche Kontrollintensität, den personellen Ressourceneinsatz und die polizeiliche Ermittlungsintensität beeinflusst wird. Die erfolgreiche Arbeit von Ermittlungsgruppen, die Auswertung von beschlagnahmten Datenträgern und Schwerpunktkontrollen an bekannten Brennpunkten führen zur Aufhellung des Dunkelfeldes und erhöhen Fall- und Tatverdächtigenzahlen.

Zu den nachfolgend unter Rauschgiftdelikten subsumierten Straftaten gehören die illegale Herstellung, die Einfuhr und der Schmuggel, der illegale Handel sowie der Besitz von Substanzen, die in den Anlagen des Betäubungsmittelgesetzes aufgeführt sind. Zu den nachfolgend als Rauschgiftdelikte aufgeführten Straftaten gehören die illegale Herstellung, die Einfuhr und der Schmuggel, der illegale Handel sowie der Besitz von Substanzen, die in den Anlagen des Betäubungsmittelgesetzes aufgeführt sind.

Nachdem es in 2021 zu einem Rückgang der ermittelten Tatverdächtigen gekommen war, ist die Anzahl in 2022 wieder angestiegen. Allerdings fiel der Anstieg bei den jungen Tatverdächtigen mit +3,27% niedriger aus als bei den Tatverdächtigen gesamt (+10,36%).

Tabelle 19: Tatverdächtige zu Rauschgiftdelikten

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	Veränderung 21-22 in %
Tatverdächtige gesamt	1.298	1.532	1.721	1.597	1.663	1.853	1.987	1.882	1.574	1.737	10,36
männlich	1.174	1.369	1.531	1.436	1.485	1.653	1.797	1.681	1.384	1.547	11,78
weiblich	124	163	190	161	178	200	190	201	190	190	0,00
Kinder	6	10	9	7	10	6	9	20	11	12	9,09
männlich	6	9	5	5	9	2	6	14	4	8	100,00
weiblich	0	1	4	2	1	4	3	6	7	4	-42,86
Jugendliche	96	161	202	198	208	232	211	265	184	169	-8,15
männlich	84	132	179	179	180	179	179	221	154	143	-7,14
weiblich	12	29	23	19	28	53	32	44	30	26	-13,33
Heranwachsende	190	193	270	274	293	325	361	308	233	261	12,02
männlich	173	174	237	254	255	294	324	283	213	232	8,92
weiblich	17	19	33	20	38	31	37	25	20	29	45,00
junge Tatverdächtige	292	364	481	479	511	563	581	593	428	442	3,27
männlich	263	315	421	438	444	475	509	518	371	383	3,24
weiblich	29	49	60	41	67	88	72	75	57	59	3,51

4.5.2 Rauschgiftdelikte im Zusammenhang mit Cannabis

Junge Menschen im Alter unter 21 Jahren fallen im Kontext der Betäubungsmitteldelikte hauptsächlich durch den Besitz von Rauschgift (s.o. allgemeine Verstöße mit Betäubungsmitteln) auf. Dabei bilden Verstöße wegen des Besitzes von Cannabis und Zubereitungen wie Marihuana oder Haschisch den mit Abstand größten Anteil (3/4 aller Rauschgiftdelikte – sprich 323 von 442 TV). Daher werden nachfolgend diese Verstöße näher betrachtet.

Generell kann aber festgehalten werden, dass der Anstieg bei den registrierten Tatverdächtigen bei Verstößen gegen das BtMG mit +3,27% deutlich niedriger ausfällt, als der Anstieg bei den bekannt gewordenen Fällen (+14,82%)

Tabelle 20: Tatverdächtige zu Allgemeinen Verstößen mit Cannabis und Zubereitungen

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	Veränderung 21-22 in %
Tatverdächtige gesamt	664	783	926	840	884	946	1.079	1.064	855	1.009	18,01
männlich	604	704	828	752	791	837	975	955	764	916	19,90
weiblich	60	79	98	88	93	109	104	109	91	93	2,20
Kinder	5	7	9	5	8	6	4	11	9	9	0,00
männlich	5	7	5	5	8	2	3	8	3	7	133,33
weiblich	0	0	4	0	0	4	1	3	6	2	-66,67
Jugendliche	71	121	150	146	154	164	148	196	136	136	0,00
männlich	63	100	134	132	131	128	122	165	119	118	-0,84
weiblich	8	21	16	14	23	36	26	31	17	18	5,88
Heranwachsende	122	113	168	173	191	215	242	210	166	178	7,23
männlich	112	104	147	158	167	194	216	194	150	162	8,00
weiblich	10	9	21	15	24	21	26	16	16	16	0,00
junge TV	198	241	327	324	353	385	394	417	311	323	3,86
männlich	180	211	286	295	306	324	341	367	272	287	5,52
weiblich	18	30	41	29	47	61	53	50	39	36	-7,69

4.5.3 Junge Tatverdächtige unter Alkoholeinfluss

Nachfolgend sind die Angaben aus der Polizeilichen Kriminalstatistik dargestellt, die aufzeigen, ob ein Tatverdächtiger bei Tatbegehung unter Alkoholeinfluss gestanden hat oder nicht. Da diese Informationen allein auf den Feststellungen der Polizeibeamten bzw. den Angaben des Tatverdächtigen beruhen, können diese Zahlen nur Anhaltswerte zu diesem Phänomen liefern.

Tabelle 21: Tatverdächtige unter Alkoholeinfluss

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	Veränderung 21-22 in %
Tatverdächtige	1.846	1.673	1.557	2.015	1.889	1.873	1.799	1.511	1.428	1.769	23,88
männlich	1.682	1.517	1.417	1.820	1.670	1.701	1.634	1.356	1.284	1.570	22,27
weiblich	164	156	140	195	219	172	165	155	144	199	38,19
Kinder	1	0	1	2	1	2	3	3	1	3	200,00
männlich	0	0	0	2	0	1	3	1	1	1	0,00
weiblich	1	0	1	0	1	1	0	2	0	2	0,00
Jugendliche	149	78	76	104	109	109	120	93	81	93	14,82
männlich	137	71	68	91	90	94	100	79	66	71	7,58
weiblich	12	7	8	13	19	15	20	14	15	22	46,67
Heranwachsende	287	237	188	271	260	237	254	175	149	176	18,12
männlich	265	217	175	257	229	210	234	164	136	154	13,24
weiblich	22	20	13	14	31	27	20	11	13	22	69,23
junge Tatverdächtige	437	315	265	377	370	348	377	271	231	272	17,75
männlich	402	288	243	350	319	305	337	244	203	226	11,33
weiblich	35	27	22	27	51	43	40	27	28	46	64,29

Nachdem die Anzahl junger Tatverdächtiger unter Alkoholeinfluss in den letzten beiden Jahren rückläufig war, ist diese in 2022 wieder angestiegen. Auffällig ist dabei, dass die Anzahl bei den Tatverdächtigen gesamt mit +23,88% deutlich angestiegen ist und damit wieder auf dem Vor-Corona-Niveau liegt. Bei den jungen Tatverdächtigen ist die Anzahl der Personen unter Alkoholeinfluss zwar ebenfalls angestiegen (+17,75%), hat damit aber lediglich gut 2/3 der ermittelten jungen Tatverdächtigen des Jahres 2019 erreicht.

4.6 Junge Tatverdächtige zu Sexualstraftaten/Erstellen und Verbreiten von Kinderpornografie

4.6.1 Kernaussagen

Bereits seit 2016 war für Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung eine Zunahme der Fall- und Tatverdächtigenzahlen zu verzeichnen. Eine Erklärung dafür war der 2016 eingeführte Straftatbestand der sexuellen Belästigung gemäß § 184 i StGB. Zusätzlich könnte der

öffentliche Diskurs über sexualisierte Gewalt und Missbrauch oder umfangreiche Ermittlungsverfahren von hoher medialer Präsenz zu einer Sensibilisierung und damit einhergehenden höheren Anzeigebereitschaft geführt haben.

Tabelle 22: Fallzahlen nach Deliktsgruppen

bekannt gewordene Fälle	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	Veränderung 21-22 in %
Straftaten gesamt	34.455	36.153	41.620	35.082	33.269	33.666	31.911	30.454	28.752	33.014	14,82
davon Straftaten gegen die sex. Selbstbestimmung	345	315	345	455	406	503	543	586	710	932	31,27
davon Straftaten gegen die sex. Selbstbestimmung gem §§ 174 174a 174b 174c 177 178 184i 184j StGB	123	130	116	118	157	213	201	203	221	332	50,23
davon Sexuelle Belästigung gem § 184i StGB <i>neu eingeführt 2017</i>	-	-	-	-	56	103	85	94	104	139	33,65
davon Vergewaltigung sex. Nötigung gem §§ 177 178 StGB	74	76	58	64	61	64	76	69	59	87	47,46
davon sex. Missbrauch von Kindern und Jugendlichen Exhibitionismus gem §§ 176 176a 176b 182 183 183a StGB	139	132	140	255	149	156	166	167	149	228	53,02
davon Ausnutzen sexueller Neigungen i S Sexueller Ausbeutung Zuhälterei gem §§ 180 180a 181a 183 183a StGB	83	53	89	82	100	134	176	216	340	372	9,41
davon Verbreitung pornografischer Schriften gem §§ 184 184a 184b 177 178 184i 184j StGB	80	52	82	79	99	134	174	214	333	368	10,51
davon Verbreitung Erwerb Besitz Herstellung von Kinderpornografie gem § 184b StGB	-	-	-	52	62	74	127	127	257	290	12,84

Bezüglich der registrierten Fälle im Deliktsbereich der Sexualstraftaten kann man sagen, dass es in diesem Bereich, bis auf den Straftatbestand der Vergewaltigung/sex. Nötigung keinen Einbruch der Fallzahlen durch Corona gegeben hat. Im Berichtsjahr hat es mehrheitlich überdurchschnittliche Steigerung bis zu +53,02%, hier auch wiederum bei dem Straftatbestand Vergewaltigung/sex. Nötigung, gegeben. Am geringsten fiel mit +9,41% die Steigerung bei dem Straftatbestand Ausnutzen sexueller Neigungen i. S. Sexueller Ausbeutung – Zuhälterei, aus.

Tabelle 23: Tatverdächtige zu Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	Veränderung 21-22 in %
TV gesamt	240	215	234	237	249	323	429	443	575	652	13,39
männlich	228	211	227	228	242	308	388	399	504	581	15,28
weiblich	12	4	7	9	7	15	41	44	71	71	0,00
Kinder	3	13	9	7	9	17	39	40	50	63	26,00
männlich	3	12	8	6	7	16	28	28	35	44	25,71
weiblich	0	1	1	1	2	1	11	12	15	19	26,67
Jugendliche	20	39	32	36	44	45	75	84	127	106	-16,54
männlich	20	39	31	33	41	40	63	72	100	100	0,00
weiblich	0	0	1	3	3	5	12	12	27	6	-77,78
Heranwachsende	24	22	27	22	24	27	48	45	49	54	10,20
männlich	23	22	26	22	24	26	47	44	46	50	8,70
weiblich	1	0	1	0	0	1	1	1	3	4	33,33
junge TV	47	74	68	65	77	89	162	169	226	223	-1,33
männlich	46	73	65	61	72	82	138	144	181	194	7,18
weiblich	1	1	3	4	5	7	24	25	45	29	-35,56

Die Anzahl der Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung ist im Berichtsjahr ein weiteres Mal erheblich um +31,27 %, beziehungsweise 222 Taten, auf insgesamt 932 Fälle gestiegen.

Bezogen auf die Anzahl der Tatverdächtigen in diesem Deliktsfeld, kam es bei den Tatverdächtigen gesamt aber „nur“ zu einer Steigerung von +13,39%. Bei den jungen Tatverdächtigen kam es sogar das erste Mal zu einem leichten Rückgang von -1,33%.

4.6.2 Sexueller Missbrauch von Kindern durch junge Tatverdächtige

Tabelle 24: Tatverdächtige zu sexuellem Missbrauch von Kindern gemäß §§176, 176a, 176b StGB

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	Veränderung 21-22 in %
TV - gesamt	50	58	56	70	56	52	79	61	75	71	-5,33
männlich	49	56	55	69	56	50	73	55	75	66	-12,00
weiblich	1	2	1	1	0	2	6	6	0	5	0,00
Kinder	3	7	4	1	4	4	7	5	8	4	-50,00
männlich	3	7	4	1	4	4	7	5	8	4	-50,00
weiblich	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0,00
Jugendliche	9	15	14	19	14	10	16	12	11	9	-18,18
männlich	9	15	14	19	14	10	13	10	11	9	-18,18
weiblich	0	0	0	0	0	0	3	2	0	0	0,00
Heranwachsende	6	7	4	2	3	3	10	10	6	4	-33,33
männlich	5	7	4	2	3	3	10	9	6	4	-33,33
weiblich	1	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0,00
junge Tatverdächtige	18	29	22	22	21	17	33	27	25	17	-32,00
männlich	17	29	22	22	21	17	30	24	25	17	-32,00
weiblich	1	0	0	0	0	0	3	3	0	0	0,00

Anzumerken ist, dass auch das Weitergeben von pornografischem Material an Personen unter 14 Jahren einen Kindesmissbrauch i. S. d. § 176 StGB darstellt. Werden also beispielsweise pornografische Inhalte in Messenger-Gruppen an Kinder versendet, zählen auch solche Sachverhalte als Kindesmissbrauch. Gleiches gilt für die Kontaktaufnahme zu Kindern mit dem Ziel sie zu sexuellen Handlungen zu bewegen, unabhängig von der tatsächlichen Zielerreichung (sog. Cybergrooming).

Positiv anzumerken ist hier, dass die Anzahl der registrierten Tatverdächtigen im zurückliegenden Jahr **durchweg** rückläufig ist, dabei fällt der Rückgang bei den jungen Tatverdächtigen mit -32,00% sehr deutlich aus. Mit jetzt 17 Tatverdächtigen handelt es sich um den niedrigste Wert im 10-Jahres-Vergleich. Wirklich erfreulich ist, dass dieser Trend bereits im 4. Jahr so zu erkennen ist.

4.6.3 Verbreitung pornografischer Schriften durch junge Tatverdächtige

Zu den Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung werden auch die Straftaten in Zusammenhang mit Kinderpornografie gezählt.

Die 2016 erfolgten Änderungen der PKS-Schlüssel ermöglichen seither eine detaillierte Aufschlüsselung der Straftatbestände, insbesondere in Bezug auf die Abgrenzung der verschiedenen Tathandlungen zu Kinder- und Jugendpornografie. Zudem sind einige Deliktsschlüssel entfallen bzw. wurden bestehenden oder neuen Deliktsschlüsseln zugeordnet.

Eine Besonderheit bei der statistischen Erhebung ist allerdings, dass die unmittelbar oder mittelbar betroffenen Kinder und Jugendlichen in der Statistik nicht als Opfer geführt werden. (vgl. Begriffsbestimmung auf Seite 8 und Abschnitt 5.1)

Entgegen der Entwicklung im Jahr 2021 (+55.61%), fällt die Steigerung im Deliktsbereich der Verbreitung pornografischer Schriften im Berichtsjahr mit jetzt +6,83% bei den Tatverdächtigen gesamt deutlich niedriger aus. Auch hier ist positiv herauszustellen, dass der Trend bei den jungen Tatverdächtigen mit -7,78% auch in diesem Deliktsfeld rückläufig ist. Negativ fällt allerdings auf, dass es hier in der Altersgruppe der Kinder eine Steigerung von +23,68% gegeben hat. Das hängt sicher auch damit zusammen, dass die sexuelle Reife bzw. Neugier offensichtlich immer früher einsetzt. Hier werden z. B. auch die Fälle erfasst, in denen ein Mädchen (13 Jahre) eine sexualbezogene Foto-/Videoaufnahme von sich anfertigt und diese ihren Freund (14 Jahre) zusendet. Schlechtesten Falls wird das bekannt, wenn der Freund diese Aufnahme nach Beendigung der Freundschaft im Netz verbreitet.

Tabelle 25: Tatverdächtige zu Verbreitung pornografischer Schriften gemäß §§ 184, 184a, 184b, 184c, 184d, 184e StGB

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	Veränderung 21-22 in %
Tatverdächtige gesamt	62	47	56	43	63	93	167	194	322	344	6,83
männlich	55	46	53	38	59	82	137	159	257	285	10,90
weiblich	7	1	3	5	4	11	30	35	65	59	-9,23
Kinder	0	2	0	1	4	9	29	31	38	47	23,68
männlich	0	2	0	0	3	8	18	19	25	28	12,00
weiblich	0	0	0	1	1	1	11	12	13	19	46,15
Jugendliche	2	10	4	7	16	21	47	52	99	74	-25,25
männlich	2	10	3	4	14	17	38	42	74	69	-6,76
weiblich	0	0	1	3	2	4	9	10	25	5	-80,00
Heranwachsende	3	1	5	1	5	4	11	17	30	33	10,00
männlich	3	1	4	1	5	3	10	17	27	29	7,41
weiblich	0	0	1	0	0	1	1	0	3	4	33,33
junge Tatverdächtige	5	13	9	9	25	34	87	100	167	154	-7,78
männlich	5	13	7	5	22	28	66	78	126	126	0,00
weiblich	0	0	2	4	3	6	21	22	41	28	-31,71

Für den gesamten Bereich der Verbreitung, des Erwerbs, des Besitzes und der Herstellung kinderpornografischer Dateien gem. § 184b StGB gilt mehr oder wenige das Gleiche, wie für den Bereich des Verbreitens von pornografischen Schriften. Auch hier hat sich die Steigerung bei den registrierten Tatverdächtigen gesamt mit +9,59% deutlich verlangsamt (2021: +103,75%). Hier ist die Anzahl der registrierten jungen Tatverdächtigen zwar nicht rückläufig, liegt aber bei einer Verdopplung im Vorjahr, weiterhin bei 135 Tatverdächtigen (+-0,00%)

Tabelle 26: Tatverdächtige zu Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung kinderpornografischer Inhalte gemäß §§ 184b StGB

Berichtsjahr	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	Veränderung 21-22 in %
TV gesamt	-	-	-	31	45	69	136	133	271	297	9,59
männlich	-	-	-	29	43	61	111	107	215	243	13,02
weiblich	-	-	-	2	2	8	25	26	56	54	-3,57
Kinder	-	-	-	0	3	6	17	23	33	43	30,30
männlich	-	-	-	0	2	5	9	12	20	24	20,00
weiblich	-	-	-	0	1	1	8	11	13	19	46,15
Jugendliche	-	-	-	1	7	10	39	34	81	67	-17,28
männlich	-	-	-	0	7	9	32	29	63	63	0,00
weiblich	-	-	-	1	0	1	7	5	18	4	-77,78
Heranwachsende	-	-	-	1	2	2	10	9	21	25	19,05
männlich	-	-	-	1	2	1	9	9	18	22	22,22
weiblich	-	-	-	0	0	1	1	0	3	3	0,00
junge Tatverdächtige gesamt	-	-	-	2	12	18	66	66	135	135	0,00
männlich	-	-	-	1	11	15	50	50	101	109	7,92
weiblich	-	-	-	1	1	3	16	16	34	26	-23,53

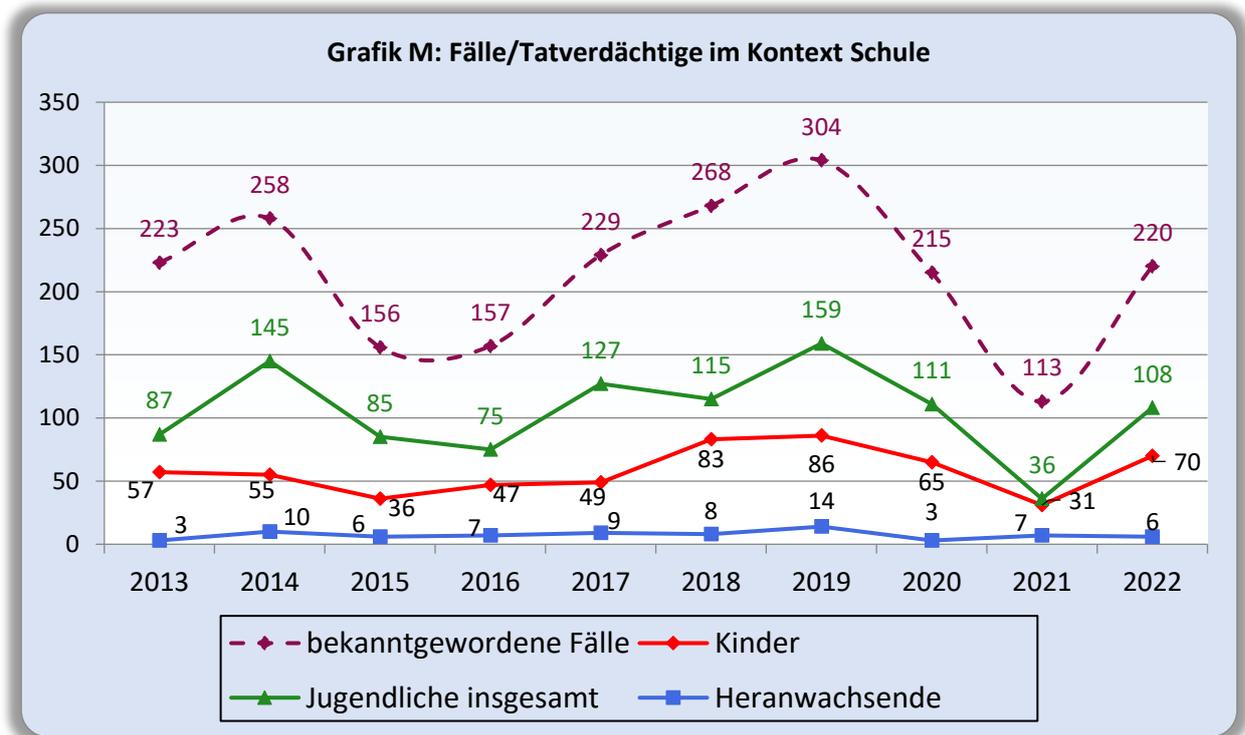
4.7 Straftaten an Schulen

4.7.1 Allgemeines

Die Zusammenarbeit von Schule und Polizei basiert auf dem gemeinsamen Runderlass „Sicherheits- und Gewaltpräventionsmaßnahmen in Schulen in Zusammenarbeit mit Polizei und Staatsanwaltschaft“ vom 01.06.2016. Dieser beinhaltet unter anderem eine Anzeigepflicht der Schule bei bestimmten Delikten, zu denen neben Körperverletzungs- oder Rauschgiftdelikten auch Delikte gehören, die im Zusammenhang mit Cybercrime oder politisch sowie religiös motivierter Kriminalität stehen.

Schulen beziehen die Polizei bei aktuellen Entwicklungen oder Problemen regelmäßig ein und erstatten in vielen Fällen konsequent Anzeigen.

Kinder, Jugendliche und auch Heranwachsende verbringen üblicherweise einen großen Teil ihrer Zeit in Bildungseinrichtungen und mit Tätigkeiten, die mit der Schule in Zusammenhang stehen, also in der Nachmittagsbetreuung, mit Arbeits- oder Lerngruppen oder auf dem Schulweg. Auch im Berichtsjahr standen viele Tätigkeiten junger Menschen im Zusammenhang mit schulischer Bildung und es boten sich im Zusammenhang mit Distanzunterricht, ungewohnten Hygienemaßnahmen und Bewegungsbeschränkungen neue Herausforderungen.



Die folgende Tabelle bietet einen ersten allgemeinen Überblick über Fallzahlen und die Anzahl der Tatverdächtigen. Grundlage dafür ist der bereits 2006 eingeführte Auswertemerker „Schul-kontext“ in der PKS.

4.7.2 Tatverdächtige im Kontext Schule

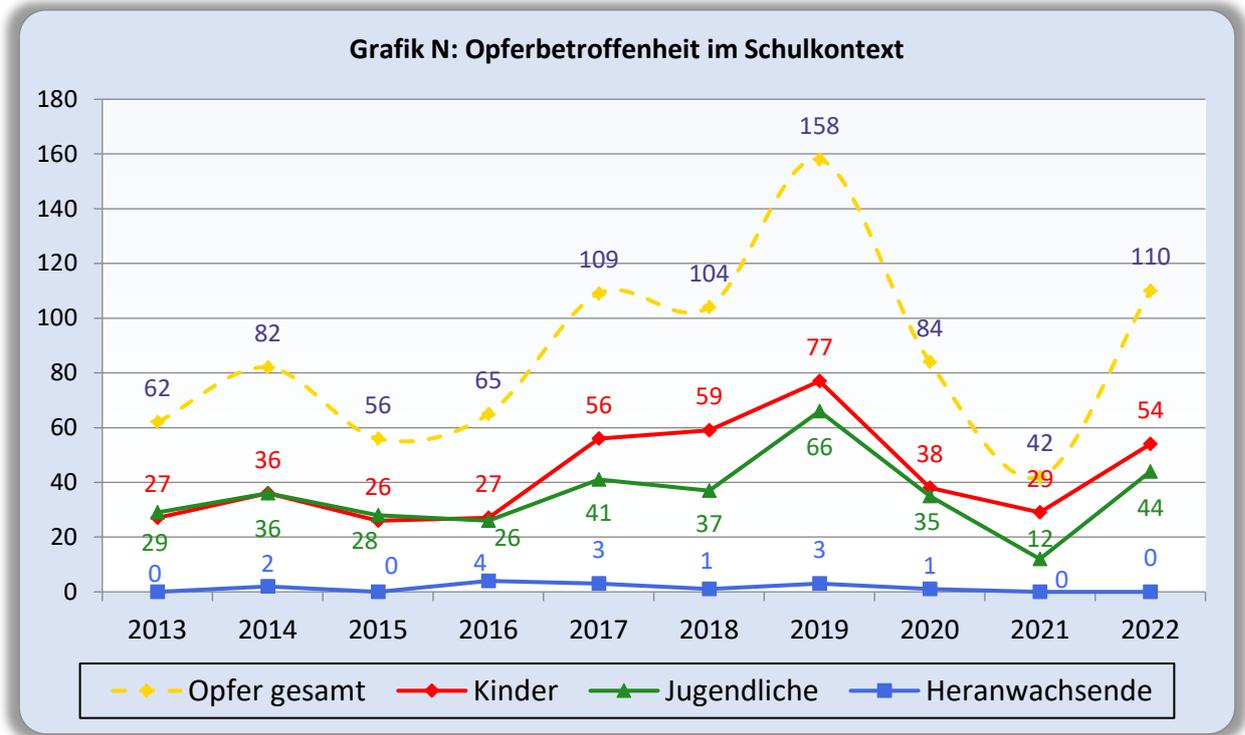
Tabelle 27: Tatverdächtige zu Straftaten im Schulkontext

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	Veränderung 21-22 in %
TV gesamt	154	218	133	138	192	222	281	188	82	197	140,24
männlich	140	175	100	108	144	175	226	134	71	168	136,62
weiblich	14	43	33	30	48	47	55	54	11	29	163,64
Kinder	57	55	36	47	49	83	86	65	31	70	125,81
männlich	54	46	24	33	41	68	64	36	26	65	150,00
weiblich	3	9	12	14	8	15	22	29	5	5	0,00
Jugendliche 14 bis unter 16	65	88	53	56	78	84	99	77	26	81	211,54
männlich	57	69	41	48	55	58	84	60	22	64	190,91
weiblich	8	19	12	8	23	26	15	17	4	17	325,00
Jugendliche 16 bis unter 18	22	57	32	19	49	31	60	34	10	27	170,00
männlich	20	47	24	16	36	28	49	28	10	25	150,00
weiblich	2	10	8	3	13	3	11	6	0	2	0,00
Jugendliche insgesamt	87	145	85	75	127	115	159	111	36	108	200,00
männlich	77	116	65	64	91	86	133	88	32	89	178,13
weiblich	10	29	20	11	36	29	26	23	4	19	375,00
Heranwachsende	3	10	6	7	9	8	14	3	7	6	-14,29
männlich	3	9	6	5	8	8	12	3	6	6	0,00
weiblich	0	1	0	2	1	0	2	0	1	0	-100,00
junge Tatverdächtige	147	210	127	129	185	206	259	179	74	184	148,65
männlich	134	171	95	102	140	162	209	127	64	160	150,00
weiblich	13	39	32	27	45	44	50	52	10	24	140,00
Erwachsene ab 21 Jahren	7	8	6	9	7	16	22	9	8	13	62,50
männlich	6	4	5	6	4	13	17	7	7	8	14,29
weiblich	1	4	1	3	3	3	5	2	1	5	400,00

Nirgendwo ist die Corona-Delle deutlicher zu erkennen, als bei den registrierten Straftaten an Schulen. Das ist bei dem vielen Homeschooling während der Pandemie aber auch nicht verwunderlich. Trotzdem ist festzuhalten, dass trotz Steigerungen von bis zu +200,00% in einzelnen Altersklassen das Vor-Corona-Niveau deutlich noch nicht wieder erreicht worden ist. Mit 70 bzw. 81 registrierten Tatverdächtigen sind es die Altersgruppen der Kinder bzw. der 15/16-jährigen, die hier besonders herausstechen.

4.7.3 Opferbetroffenheit im Kontext Schule

Die Opferbetroffenheit im Kontext Schule korrespondiert mit den registrierten Straftaten an Schulen. Auch hier haben wir eine starke Delle im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie, sowie einen starken Anstieg in 2022. Durchaus erwartbar sind es die Kinder, die am häufigsten Opfer einer Straftat werden.



Die angegebene Zahl gibt nicht Auskunft darüber, wie viele Minderjährige durch Diebstähle, Sachbeschädigungen oder Beleidigungen geschädigt wurden, da es sich hierbei nicht um „Opferdelikte“ im Sinne der PKS handelt. Auch steht sie nicht für eine konkrete Zahl betroffener Personen. Es ist möglich, dass ein Minderjähriger – zum Beispiel in Fällen von Mobbing – mehrfach Opfer wurde und damit mehrfach statistisch erfasst ist.

Die Anzahl junger Menschen, die in einem Ermittlungsverfahren als Geschädigte geführt werden, kann mit Mitteln der PKS nicht dargestellt werden.

4.7.4 Rohheitsdelikte an Schulen

Auch bei den registrierten Fällen von Rohheitsdelikten an Schulen ist der starke Rückgang während der Corona-Pandemie deutlich sichtbar. Auffällig ist hier allerdings, dass die Anzahl der registrierten Fälle trotz fast identischer Anzahl festgestellter Tatverdächtiger, das Vor-Corona-Niveau noch nicht wieder erreicht hat.

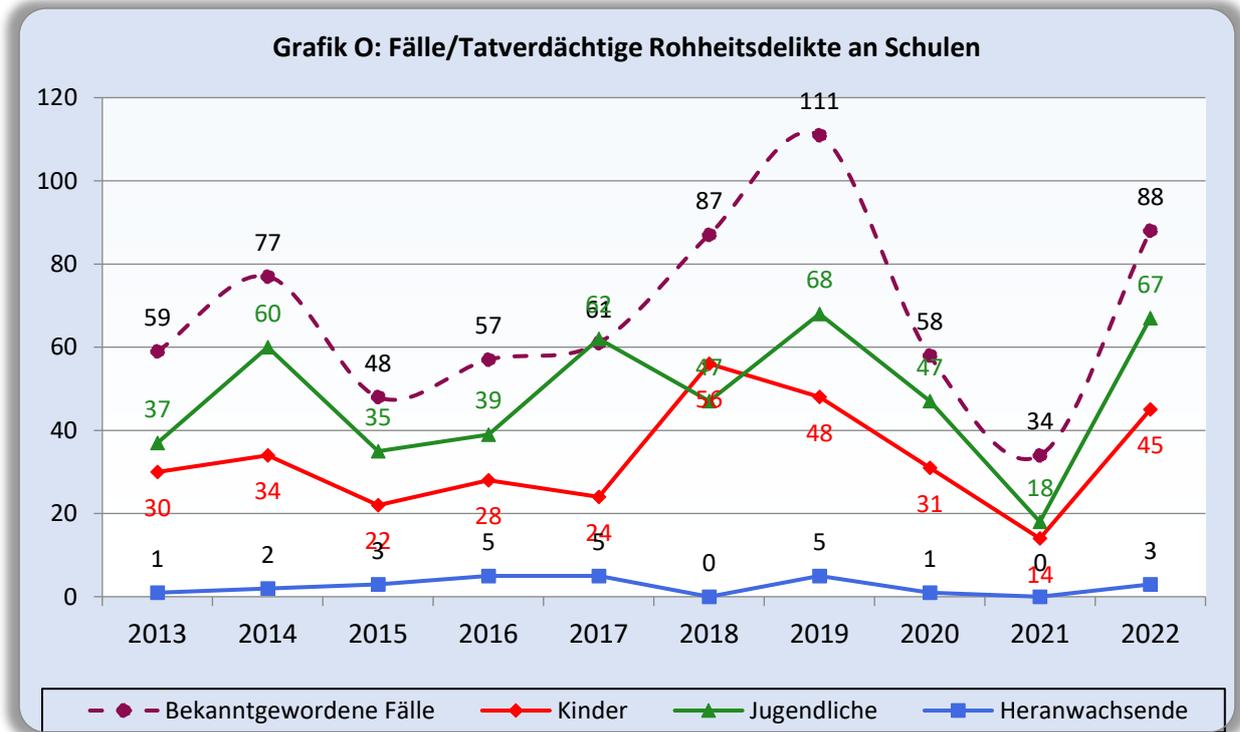


Tabelle 28: Tatverdächtige zu Rohheitsdelikten im Schulkontext

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	Veränderung 21-22 in %
TV gesamt	71	103	62	79	94	110	130	81	35	119	240,00
männlich	60	82	44	57	74	89	102	57	32	100	212,50
weiblich	11	21	18	22	20	21	28	24	3	19	533,33
Kinder	30	34	22	28	24	56	48	31	14	45	221,43
männlich	27	27	14	20	21	48	36	19	12	41	241,67
weiblich	3	7	8	8	3	8	12	12	2	4	100,00
Jugendliche 14-16 Jahre	30	41	26	29	33	38	43	31	11	51	363,64
männlich	25	34	20	23	26	30	35	23	11	40	263,64
weiblich	5	7	6	6	7	8	8	8	0	11	0,00
Jugendliche 16-18 Jahre	7	19	9	10	29	9	25	16	7	16	128,57
männlich	5	16	6	7	22	7	20	12	7	15	114,29
weiblich	2	3	3	3	7	2	5	4	0	1	0,00
Jugendliche	37	60	35	39	62	47	68	47	18	67	272,22
männlich	30	50	26	30	48	37	55	35	18	55	205,56
weiblich	7	10	9	9	14	10	13	12	0	12	0,00
Heranwachsende	1	2	3	5	5	0	5	1	0	3	0,00
männlich	1	2	3	3	4	0	4	1	0	3	0,00
weiblich	0	0	0	2	1	0	1	0	0	0	0,00
junge Tatverdächtige	68	96	60	72	91	103	121	79	32	115	259,38
männlich	58	79	43	53	73	85	95	55	30	99	230,00
weiblich	10	17	17	19	18	18	26	24	2	16	700,00
Erwachsene ab 21 Jahren	3	7	2	7	3	7	9	2	3	4	33,33
männlich	2	3	1	4	1	4	7	2	2	1	-50,00
weiblich	1	4	1	3	2	3	2	0	1	3	200,00

4.7.5 Androhung schwerer zielgerichteter Gewalt an Schulen

In 2022 hat es im hiesigen Inspektionsbereich keine berichtenswerte Sachverhalte gegeben.

5. Jugendgefährdung

Die Polizeidienstvorschrift 382 spricht von einer Jugendgefährdung immer dann, wenn Anhaltspunkte vorliegen, dass Minderjährige Opfer rechtswidriger Taten werden, ihnen unmittelbare Gefahr für ihr körperliches, geistiges oder seelisches Wohl droht, sie Einflüssen ausgesetzt sind, die befürchten lassen, dass sie in die Kriminalität abzugleiten drohen oder wenn sie vermisst sind. Darüber hinaus wird von einer Gefährdung Minderjähriger ausgegangen, wenn sie sich an Orten aufhalten, an denen ihnen eine unmittelbare Gefahr für ihr körperliches, geistiges oder seelisches Wohl droht.

5.1 Erkenntnisse über junge Opfer von Straftaten

Opfer im Sinne der PKS-Richtlinien sind natürliche Personen, gegen die sich ein unmittelbarer Täterangriff richtet, der die persönlichen Rechtsgüter wie Leben, Gesundheit, Freiheit oder sexuelle Selbstbestimmung verletzt oder bedroht.

Betroffene einer Straftat werden in der Polizeilichen Kriminalstatistik folglich nur bei bestimmten festgelegten Delikten als Opfer erfasst: u.a. bei Straftaten gegen das Leben (*Mord, Totschlag, Tötung auf Verlangen, fahrlässige Tötung*), Straftaten gegen die sexuelle *Selbstbestimmung* (z.B. *Sexualdelikte unter Gewaltanwendung oder Ausnutzen eines Abhängigkeitsverhältnisses, sexueller Missbrauch von Kindern, Exhibitionistische Handlungen, Förderung sexueller Handlungen Minderjähriger oder Ausbeuten von Prostitution*) und Rohheitsdelikten (z.B. *Raub/räuberische Erpressung, Körperverletzungen*).

Das bedeutet, dass Fälle zum Beispiel von Diebstahl, Beleidigung und Sachbeschädigung nicht hier aufgeführt werden, da sie keine Opferdelikte sind und die betroffenen Personen als Geschädigte in der PKS geführt werden.

Auffällig ist, dass die Anzahl der registrierten Opfer (gesamt), die auch während der Corona-Pandemie nur leicht rückläufig war und sich die letzten 2 Jahre fast auf dem gleichen Niveau befand, im Berichtsjahr mit +25,24% doch sehr stark angestiegen ist. Die Anzahl von 7185 Opfer ist damit der mit Abstand höchste Wert im 10-Jahres-Vergleich. Dabei läuft die Altersgruppe der jungen Menschen mit 1647 Opfern deutlich weniger Gefahr Opfer zu werden, als die Altersgruppe der Erwachsenen (5511). In allen Altersklassen ist es so, dass die deutliche Mehrheit der Opfer männlich ist.

Tabelle 29: Opferbetroffenheit im Überblick

Opfer	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	Veränderung 21-22 in %
gesamt	5.680	5.731	5.365	6.204	5.914	6.080	6.209	5.734	5.737	7.185	25,24
männlich	3.418	3.434	3.176	3.680	3.516	3.589	3.773	3.258	3.252	4.230	30,07
weiblich	2.262	2.297	2.189	2.524	2.398	2.491	2.436	2.476	2.485	2.955	18,91
Kinder	366	329	309	440	415	413	517	397	435	547	25,75
männlich	202	170	148	172	212	209	280	198	208	311	49,52
weiblich	164	159	161	268	203	204	237	199	227	236	3,97
Jugendliche	505	511	437	479	489	496	507	498	467	563	20,56
männlich	285	279	235	279	254	272	269	250	231	306	32,47
weiblich	220	232	202	200	235	224	238	248	236	257	8,90
Heranwachsende	631	650	517	583	547	633	598	434	416	564	35,58
männlich	426	430	321	385	339	357	387	251	237	320	35,02
weiblich	205	220	196	198	208	276	211	183	179	244	36,31
junge Opfer	1.502	1.490	1.263	1.502	1.451	1.542	1.622	1.329	1.318	1.674	27,01
männlich	913	879	704	836	805	838	936	699	676	937	38,61
weiblich	589	611	559	666	646	704	686	630	642	737	14,80
Erwachsene	4.178	4.241	4.102	4.702	4.463	4.538	4.587	4.405	4.419	5.511	24,71

Opferbetroffenheit in verschiedenen Deliktsbereichen

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Verteilung der Opferwerdungen auf die einzelnen Deliktsbereiche.

Tabelle 30: Opferbetroffenheit in verschiedenen Deliktsbereichen⁴

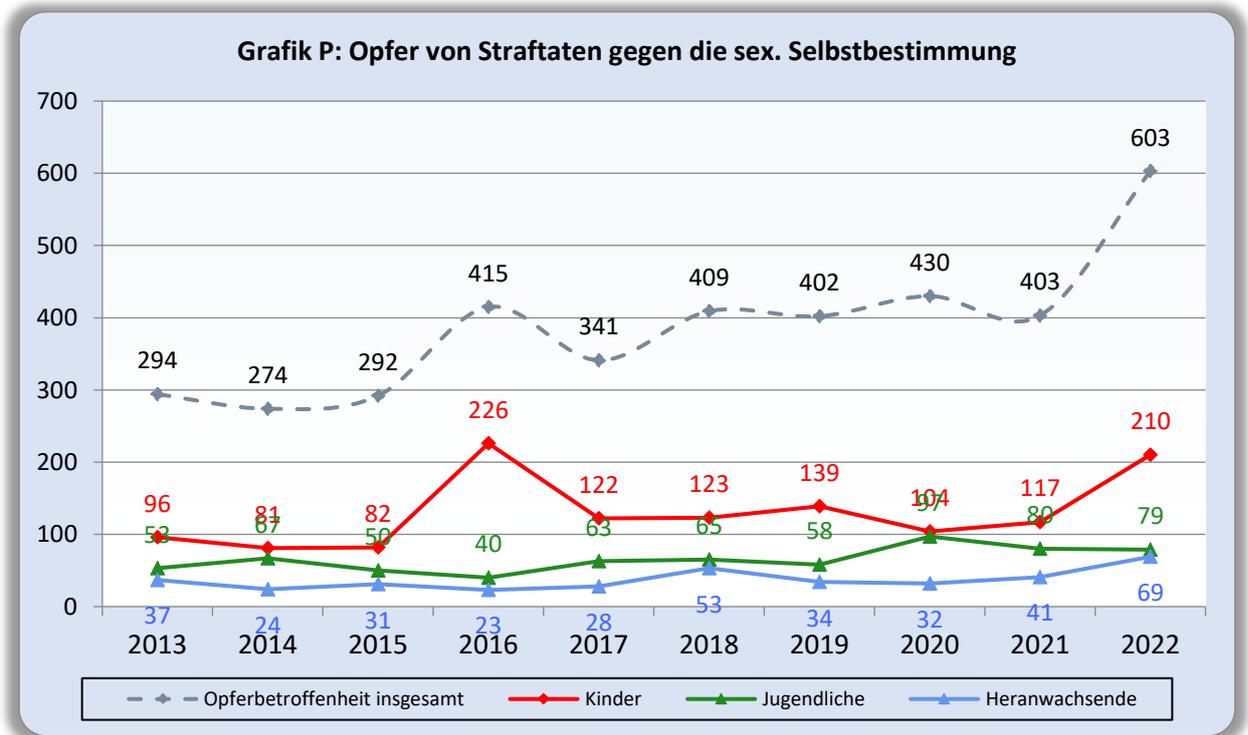
Opfer	Gesamt	bis 5 Jahre		6 bis unter 14 Jahren		14 bis unter 18 Jahren		18 bis unter 21 Jahren	
		m	w	m	w	m	w	m	w
Straftaten gegen das Leben	20 (-5)	1 (0)	0 (-1)	0 (0)	0 (-1)	1 (1)	0 (0)	0 (0)	0 (0)
davon Mord	8 (5)	0 (0)	0 (0)	0 (0)	0 (0)	1 (1)	0 (0)	0 (0)	0 (0)
Straftaten gegen die sex Selbstbestimmung	603 (200)	9 (3)	15 (-3)	89 (65)	97 (28)	3 (-5)	76 (4)	4 (1)	65 (27)
davon sexuelle Belästigung	149 (40)	9 (8)	1 (1)	85 (83)	12 (6)	1 (-1)	43 (17)	0 (-1)	25 (4)
davon sexueller Missbrauch von Kindern	184 (81)	9 (4)	14 (-4)	85 (66)	76 (15)	-	-	-	-
Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit	5854 (1057)	30 (0)	22 (-13)	180 (33)	101 (-1)	300 (80)	180 (16)	309 (82)	177 (43)
davon Raub räuberische Erpressung	283 (68)	1 (0)	0 (0)	10 (10)	4 (0)	23 (-5)	4 (-4)	17 (1)	5 (-3)
davon vorsätzliche einfache Körperverletzung	2375 (488)	9 (4)	4 (-2)	88 (27)	41 (5)	125 (45)	77 (-4)	147 (47)	85 (35)
davon gefährliche und schwere Körperverletzung	1252 (335)	4 (3)	1 (-2)	25 (0)	16 (-6)	82 (26)	32 (0)	92 (25)	39 (12)

⁴ Veränderungen zum Vorjahr darunter

5.1.1 Minderjährige Opfer von Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung

Tabelle 31: Opferbetroffenheit bei Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	Veränderung 21-22 in %
Opferbetroffenheit gesamt	294	274	292	415	341	409	402	430	403	603	49,63
männlich	55	36	40	72	45	46	67	50	57	124	117,54
weiblich	239	238	252	343	296	363	335	380	346	479	38,44
Kinder	96	81	82	226	122	123	139	104	117	210	79,49
männlich	33	21	18	56	33	28	51	30	30	98	226,67
weiblich	63	60	64	170	89	95	88	74	87	112	28,74
Jugendliche	53	67	50	40	63	65	58	97	80	79	-1,25
männlich	10	6	8	0	3	6	4	5	8	3	-62,50
weiblich	43	61	42	40	60	59	54	92	72	76	5,56
Heranwachsende	37	24	31	23	28	53	34	32	41	69	68,29
männlich	3	3	2	1	1	1	2	1	3	4	33,33
weiblich	34	21	29	22	27	52	32	31	38	65	71,05



Entsprechend des Anstieges bei den registrierten Fallzahlen hat sich auch das Risiko erhöht, Opfer einer Straftat zu werden (+25,24%). Die Steigerung um etwa ¼ ist dabei bis auf die Altersgruppen der Jugendlichen und der Heranwachsenden in allen Altersgruppen in etwa gleich. Bei den Jugendlichen fällt der Anstieg mit +20,56% etwas geringer und bei den Heranwachsenden mit +35,58% deutlich höher aus. Außer bei den Sexualdelikten ist es so, dass die

Mehrheit der Opfer männlich ist. Das Verhältnis beträgt etwa 60/40 und ist in allen Altersgruppen ähnlich.

Schaut man sich die verschiedenen Deliktsbereiche an, ist zu erkennen, dass der Anstieg der Opferzahlen bei den Sexualdelikten mit etwa +50% höher ausfällt als bei den Rohheitsdelikten (etwa +25%). Negativ fällt dabei insbesondere der starke Anstieg von etwa +80% im Deliktsbereich des sex. Missbrauchs von Kindern auf. Diese starke Steigerung hängt nach hiesigen Erfahrungen aber mit der Weitergabe von pornografischen Dateien an Kinder zusammen.

Wie bereits angeführt, sind die Opfer bei den Sexualdelikten mehrheitlich weiblich (Verhältnis etwa 80/20). Auffällig dabei ist allerdings, dass bei den kindlichen Opfern der Anteil zwischen Mädchen und Jungen in etwa gleich ist. Dabei gibt es in den Altersgruppen der Jugendlichen und der Heranwachsenden kaum noch männliche Opfer.

Tabelle 32: Opfer von Straftaten gegen die sex. Selbstbestimmung in exemplarischen Deliktsbereichen

Delikt		Opfer		bis unter 6 Jahre		6 bis unter 14 Jahre		14 bis unter 18 Jahre	
		2021	2022	2021	2022	2021	2022	2021	2022
Straftaten gegen die sex Selbstbestimmung	insges.	403	603	24	24	93	186	80	79
	weibl.	346	479	18	15	69	97	72	76
	männl.	57	124	6	9	24	89	8	3
darunter Vergewaltigung und sexuelle Nötigung	insges.	59	88	0	0	0	5	20	13
	weibl.	58	78	0	0	0	4	20	11
	männl.	1	10	0	0	0	1	0	2
und sexueller Missbrauch von Kindern	insges.	103	184	23	23	80	161		
	weibl.	79	90	18	14	61	76		
	männl.	24	94	5	9	19	85		
darunter exhibitionistische/sex Handlungen vor Kindern	insges.	9	19	3	2	6	17		
	weibl.	8	14	3	2	5	12		
	männl.	1	5	0	0	1	5		
Sexueller Missbrauch von Jugendlichen	insges.	6	6					6	6
	weibl.	5	5					5	5
	männl.	1	1					1	1

5.1.1.1 Täter-Opfer-Beziehung bei Sexualdelikten

Seit 2014 besteht in der Polizeilichen Kriminalstatistik die Möglichkeit, die Täter-Opfer-Beziehung detaillierter darzustellen. Die Daten basieren auf den Angaben der Opfer bzw. den polizeilichen Ermittlungsergebnissen.

Tabelle 33: Formale Täter-Opfer-Beziehungen bei Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung

	unter 6 Jahre		6 bis unter 14 Jahre		14 bis unter 18 Jahre		Minderjährige		Gesamt
	m	w	m	w	m	w	m	w	
Ehe / Partnerschaft / Familie einschl Angehörige	5	7	5	12	1	2	11	21	32
Informelle soziale Beziehungen darunter	0	2	5	34	0	28	5	64	69
Enge Freundschaft	0	0	0	0	0	2	0	2	2
Bekannntschaft / Freundschaft	0	1	3	11	0	19	3	31	34
Flüchtige Bekannntschaft	0	1	2	23	0	7	2	31	33
Formelle soziale Beziehungen in Institutionen Organisationen und Gruppen	1	0	1	4	0	1	2	5	7
Ungeklärt	3	3	21	19	1	8	25	30	55
Keine Beziehung	0	3	57	28	1	37	58	68	126

5.1.3 Misshandlung von Schutzbefohlenen

Minderjährige sind in besonderem Maß auf Schutz und Fürsorge angewiesen, weshalb sie durch § 225 StGB „Misshandlung von Schutzbefohlenen“ und § 171 StGB „Verletzung der Fürsorge- oder Erziehungspflicht“ explizit geschützt werden.

Die Strafnorm des § 171 StGB stellt vornehmlich Vernachlässigungen von Kindern und Jugendlichen unter 16 Jahren unter Strafe, wenn dadurch die Gefahr erheblicher körperlicher oder seelischer Schäden verursacht wird. Aufgrund des Umstandes, dass in 2020 für Niedersachsen im Verhältnis eine recht geringen Anzahl von 48 Fällen von Verletzungen der Fürsorge- oder Erziehungspflicht polizeilich bekannt geworden sind, wird für diesen Bericht keine vergleichende Darstellung im Mehrjahresvergleich mehr vorgenommen.

6 Polizeiliche Prävention für junge Menschen

6.1 Allgemeines

Der Auftrag, Kriminalprävention zu betreiben, leitet sich für die Polizei unmittelbar aus der Zuständigkeit für Gefahrenabwehr und die Verhütung von Straftaten ab.

Junge Menschen – insbesondere Kinder und Jugendliche - als Zielgruppe für Prävention haben eine besondere Bedeutung. Einerseits sind sie weniger erfahren, unbefangener und risikobereiter im Umgang mit Situationen und Menschen und sind damit einem erhöhten Risiko ausgesetzt, Opfer von Kriminalität zu werden. Andererseits sind Kinder und Jugendliche leichter zu beeinflussen und suchen nach Orientierungspersonen, wodurch sie Gefahr laufen, sich an Straftaten zu beteiligen. Zusätzlich ist belegt, dass delinquentes Verhalten normaler Bestandteil der Adoleszenz ist.

Universelle Präventionsansätze, die das Selbstbewusstsein, die Widerstandskraft aber auch Mitgefühl und Verantwortung von Kindern und Jugendlichen stärken, sind genauso wichtig, wie selektive oder auch indizierte Ansätze, die sich speziell an gefährdete oder betroffene junge Menschen wenden.

Die Präventionsarbeit der Polizei Niedersachsen ist in drei Ebenen organisiert.

6.2 Bundesebene

Auf Bundesebene werden in der Kommission Polizeiliche Kriminalprävention der Länder und des Bundes (KPK) gemeinsam mit anderen Bundesländern Konzepte, Programme und Maßnahmen entwickelt und koordiniert. Mit der Bündelung von Fachwissen, durch die Hinzuziehung von Expertisen und mit der Festlegung von Standards wird eine bundesweit einheitliche Qualität der polizeilichen Prävention mit einer großen Vielfalt an Themen ermöglicht. Niedersachsen war im Berichtsjahr an mehreren länderübergreifenden Projektgruppen beteiligt.

6.3 Landesebene

Den Rahmen für polizeiliche Präventionsarbeit auf Landesebene legen die *„Richtlinien Polizeiliche Prävention in Niedersachsen“* (2011) und die Konzeption des LKA Niedersachsen *„Polizeiliche Kriminal- und Verkehrsunfallprävention für Kinder und Jugendliche“* (2014) fest.

Das Landeskriminalamt entwickelt ergänzend zur Bundesebene Standards, Programme und Materialien für die Prävention in Niedersachsen und kooperiert mit anderen Trägern niedersächsischer Präventionsarbeit, wie dem Landesjugendamt, der Landesschulbehörde, der Landesstelle Jugendschutz, der Landesmedienanstalt oder dem Landespräventionsrat Niedersachsen. Hier nimmt das LKA eine beratende Funktion ein und steuert polizeiliche Expertise bei.

Des Weiteren beteiligen sich die niedersächsischen Polizeibehörden in vielfältiger Weise an Programmen, wie sie in der „Grünen Liste“ evaluierter Präventionsprogramme des Landespräventionsrates Niedersachsen zu finden sind.

6.4 Regionale Ebene

Die Präventionsarbeit auf kommunaler und regionaler Ebene ist wichtiger Bestandteil der polizeilichen Präventionsarbeit in Niedersachsen. Regionale Besonderheiten und Bedarfe können voneinander abweichen. Daher ist es wichtig Präventionsmaßnahmen an diesen Bedarfen auszurichten, lokale Präventionsinitiativen zu berücksichtigen und Kooperationspartnerschaften zu schließen.

Jede der 30 Polizeiinspektionen Niedersachsens verfügt über ein eigenes Präventionsteam, bestehend aus einer/einem Beauftragten für Jugendsachen (BfJ), einer/einem Beauftragten für Kriminalprävention (BfK) und einem/einer Verkehrssicherheitsberater/-in (VSB).

Das Präventionsteam der Polizeiinspektion Osnabrück umfasst acht Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Zusätzlich gibt es bei den vier Polizeikommissariaten im Landkreis Osnabrück (Bersenbrück, Bramsche, Georgsmarienhütte und Melle) jeweils eine(n) hauptamtliche(n) Sachbearbeiter(in) Prävention.

Kontakt: 0541/327-2041 oder 2042 oder praevention@pi-os.polizei.niedersachsen.de

Bearbeitet werden die verschiedensten Themenfelder für unterschiedliche Zielgruppen wie Kindergartenkinder, Schüler, Studenten, Eltern oder Lehrkräfte pp. Die Themen richten sich nach den Anfragen aus allgemeinem Interesse, Unterrichtsthemen, besonderen aktuellen Anlässen oder z.B. polizeilicher Schwerpunktsetzung. Die Umsetzung erfolgt durch Vorträge, Unterrichtsbesuch, Beteiligung an Präventionstagen oder -projekten, Elternabenden und Teilnahme an Dienstbesprechungen in den Schulen pp.

Zu erwähnen ist, dass nicht nur mit Kindern und Jugendlichen gearbeitet wurde, sondern auch ca. 400 Lehramtsstudenten und angehenden Referendaren zu polizeilichen Präventionsthemen (Schulerlass, Aufgaben und Möglichkeiten der Polizei, Cybermobbing wirksam begegnen, Verhalten in schulischen Konfliktsituationen, ...) unterwiesen wurden.

In diesem Bericht werden die Maßnahmen und Präventionsprojekte für den Bereich der Altersgruppe der Minderjährigen aufgenommen.

Die Projekte und Maßnahmen werden einzelnen Themenfeldern nach ihrem Schwerpunkt zugeordnet. Dabei ist darauf hinzuweisen, dass Projekte und Maßnahmen vielfache Präventionfelder zumindest am Rande betreffen. So wird das Thema Zivilcourage auch immer bei Veranstaltungen zum Thema Gewalt behandelt und bei Maßnahmen zur Suchtprävention wird auch die Verkehrssicherheit angesprochen und jeweils auch umgekehrt.

Es ist auffallend, dass Anfragen zur Vermittlung von Medienkompetenz sehr stark angestiegen sind, während Anfragen zum Thema Suchtprävention kaum noch erfolgen. Zum Teil gibt es bereits Anfragen aus Kindergärten zum Thema Medienkompetenz, was aus den Präventionsteams aktuell aber nicht geleistet werden kann, hier könnte man sich auf Elternabende beschränken.

Das Grundschulprojekt „Chatscouts“ wird eher wenig angefragt. In dem hiesigen Netzwerk „Medienpraxis-praktische Medien“ ist geplant, zum Thema Medien für die Grundschulen der Stadt Osnabrück eine Lehrerfortbildung und einen Aktionstag für die Schüler anzubieten. Hier sollen dann die „Chatscouts“ eingebunden werden.

In Kooperation mit dem HaLt-Projekt ist festzuhalten, dass in 2022 sechs Meldebögen über alkoholisierte Kinder/Jugendliche bei der Caritas eingingen. Die Zahl ist auch wie 2021 wieder

sehr gering. Die Vermutung liegt nahe, dass die Dunkelziffer sehr hoch ist, und dass bei Alkoholexzessen im privaten Umfeld seltener ein Krankenwagen gerufen wird als bei öffentlichen Veranstaltungen. 2022 haben im HaLT-Projekt und über die erweiterten Zugangswege 32 Sofort-Interventionen im Rahmen von HaLT-reaktiv stattgefunden.

6.5 Angebote der polizeilichen Kriminal- und Verkehrsunfallprävention für junge Menschen

Siehe Anlage: Projekte und Maßnahmen der pol. Kriminal- und Verkehrsunfallprävention

6.5.1 Gewaltprävention

Siehe Anlage: Projekte und Maßnahmen der pol. Kriminal- und Verkehrsunfallprävention

6.5.2 Suchtprävention

Siehe Anlage: Projekte und Maßnahmen der pol. Kriminal- und Verkehrsunfallprävention

6.5.3 Prävention Mediensicherheit

Siehe Anlage: Projekte und Maßnahmen der pol. Kriminal- und Verkehrsunfallprävention

6.5.4 Prävention sexueller Missbrauch

Siehe Anlage: Projekte und Maßnahmen der pol. Kriminal- und Verkehrsunfallprävention

6.5.5 Prävention Eigentumskriminalität

Siehe Anlage: Projekte und Maßnahmen der pol. Kriminal- und Verkehrsunfallprävention

6.5.6 Stärkung der Zivilcourage

Siehe Anlage: Projekte und Maßnahmen der pol. Kriminal- und Verkehrsunfallprävention

6.5.7 Prävention Politisch motivierte Kriminalität

Siehe Anlage: Projekte und Maßnahmen der pol. Kriminal- und Verkehrsunfallprävention

6.5.8 Verkehrsunfallprävention

Siehe Anlage: Projekte und Maßnahmen der pol. Kriminal- und Verkehrsunfallprävention

7 Fazit/Ausblick

Die Anzahl der in der polizeilichen Kriminalstatistik erfassten Fälle ist nach mehreren Jahren, in denen sie rückläufig war, in 2022 das erste Mal wieder angestiegen, und das deutlich. Damit wurde auch das Niveau der Fallzahlen vor der Corona-Pandemie überschritten.

Das insbesondere die jungen Menschen für diesen starken Anstieg verantwortlich sind, zeigt sich an der Steigerungszahl der ermittelten Tatverdächtigen. Liegt die Steigerung bei den ermittelten Tatverdächtigen gesamt noch bei +7,53% (13720 TV), sind es bei den jungen Tatverdächtigen +17,64% (2948 TV). Hier ist es wiederum die Altersgruppe der Kinder, die die größten Steigerungsraten aufweisen. Bei den Kindern fällt der prozentuale Anstieg des Anteiles an aufgeklärten Fällen mit +42,40% am größten aus. Weiterhin fällt auf, dass der Anteil junger weiblicher Tatverdächtige stärker zugenommen hat als der Anteil der männlichen (+32,65% zu 13,07%). Insofern ist festzuhalten, dass die jungen Tatverdächtigen immer jünger und weiblicher werden.

Welche Gründe für den erheblichen Anstieg der Fallzahlen verantwortlich sind, lässt sich so ohne weiteres nicht sagen.

Auffällig ist natürlich der fast explosionsartige Anstieg von +117,11% bei den Ladendiebstahlsdelikten. Hier gab es in 2021 noch einen Rückgang von -23,56%. Ob hierfür evtl. die finanzielle Lage aufgrund der gestiegenen Energiepreise nach Beginn des Ukrainekrieges eine Rolle spielen könnten, ist schwer zu sagen. Auf jeden Fall liegt es sicher auch daran, dass es in 2022 aufgrund der Corona-Pandemie noch Zutrittsbeschränkungen im Einzelhandel gegeben hat.

Der doch recht starke Anstieg bei den Rohheitsdelikten (+22,79%) dürfte sicher auch damit zu tun haben, dass sich die Menschen nach dem Abklingen der Pandemie wieder mehr im öffentlich Raum aufhalten konnten. In wie weit hier auch Defizite beim Erlernen sozialadäquater Konfliktstrategien während der Pandemie eine Rolle spielen könnten, wird sich erst in den nächsten Jahren zeigen.

Der erhebliche Anstieg der Fallzahlen bezüglich der Straftaten im Schulkontext ist natürlich auf die Schulschließungen in 2021 zurückzuführen. Erfreulich ist hier, dass diesbezüglich das Vor-Corona-Niveau nicht erreicht worden ist.

Eventuell spielt auch so etwas wie ein Nachholeffekt eine Rolle. Soweit man die jungen Menschen betrachtet, sollte man aber eben auch nicht vergessen, dass die Fallzahlen sich auch im Erwachsenenbereich nach oben entwickelt haben.

Seit Anfang 2020 werden die heranwachsenden Beschuldigten in Niedersachsen in den Jugendkommissariaten bearbeitet. Wie sich das auf die Arbeitsbelastung auswirkt, war während der Pandemie nur sehr schwer auszumachen. Unter den Pandemiebedingungen war die reine Anzahl der im hiesigen 6. Fachkommissariat zu bearbeitenden Ermittlungsvorgänge lediglich leicht angestiegen. In 2022 hat es hier allerdings einen **Anstieg um 50 %** gegeben. Das hat zum einen sicherlich mit einer Graffiti-Serie im ersten Halbjahr zu tun. Allerdings wirkt sich hier auch der beschriebene Anstieg im Eigentumsbereich wie auch bei den Rohheitsdelikten aus. Auch hier wird man die weitere Entwicklung im Auge behalten müssen.

Im Dezember 2020 ist das hiesige 6. Fachkommissariat in das Haus des Jugendrechts (HDJ) umgezogen. Inhaltlich ist zu betonen, dass das Haus des Jugendrechts nicht als Gebäude, sondern als eine besondere Bearbeitungsform im Jugendverfahren zu verstehen ist. Demnach ist es auch nicht das vorrangige Ziel, eine weitere Verkürzung der Verfahren zu erreichen.

Vielmehr geht es darum, durch schnelle und passgenaue Einbindung der Jugendgerichtshilfe und der Staatsanwaltschaft bzw. die Ausschöpfung der Diversionsmöglichkeiten die Zahl der Jugendgerichtsverfahren zu senken. Der erzieherische Gedanke des Jugendrechts steht dabei absolut im Vordergrund.

Dabei ist Osnabrück in Niedersachsen der einzige Standort, der über reale Räumlichkeiten verfügt, in denen die verschiedenen beteiligten Institutionen in direkter Nähe zueinander arbeiten. Trotz pandemiebedingter Kontaktbeschränkungen hat sich alleine durch die dennoch vorhandene räumliche Nähe das Zusammenwirken der 3 im Haus angesiedelten Professionen (Polizei, Staatsanwaltschaft und Jugendgerichtshilfe) eine deutlich vertrauensvollere und intensivere Zusammenarbeit ergeben.

Bezogen auf die Diversionsfälle ist dabei festzuhalten, dass die Anzahl der in diesem Rahmen abgeschlossenen Strafverfahren sich im Berichtsjahr verdoppelt hat (2021: 50 / 2022: 98) Dabei konnte auch die Bearbeitungsdauer erheblich verkürzt werden. Lagen in 2019 noch 49 Tage zwischen der Straftat und der Abgabe an die Jugendgerichtshilfe, konnte dieser Zeitraum in 2022 auf 29 Tage verkürzt werden.

8 Anlagen

Tatverdächtige Rohheitsdelikte	8.2
Tatverdächtige Diebstahlsdelikte	8.3
Tatverdächtige Rauschgiftdelikte	8.4
Tatverdächtige unter Alkoholeinfluss	8.5

8.1 Entfällt

8.2 Tatverdächtige Rohheitsdelikte

Rohheitsdelikte

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	Veränderung 21-22 in %
Tatverdächtige gesamt	3.744	3.751	3.472	3.916	3.669	3.809	3.842	3.441	3.479	4.038	16,07
männlich	3.139	3.134	2.906	3.306	3.006	3.140	3.176	2.832	2.806	3.275	16,71
weiblich	605	617	566	610	663	669	666	609	673	763	13,37
Kinder	88	97	74	85	82	93	155	117	108	140	29,63
männlich	68	77	48	57	64	82	116	84	82	113	37,81
weiblich	20	20	26	28	18	11	39	33	26	27	3,85
Jugendliche 14 bis unter 16	126	163	107	148	136	148	131	138	126	176	39,68
männlich	101	119	76	108	99	103	100	98	96	128	33,33
weiblich	25	44	31	40	37	45	31	40	30	48	60,00
Jugendliche 16 bis unter 18	195	189	149	170	218	157	193	158	148	182	22,97
männlich	156	155	124	144	168	122	142	134	127	145	14,17
weiblich	39	34	25	26	50	35	51	24	21	37	76,19
Heranwachsende	425	411	325	386	335	413	353	271	263	294	11,79
männlich	375	366	293	340	273	345	299	231	232	236	1,72
weiblich	50	45	32	46	62	68	54	40	31	58	87,10
Junge Tatverdächtige	834	860	655	789	771	811	832	684	645	792	22,79
männlich	700	717	541	649	604	652	657	547	537	622	15,83
weiblich	134	143	114	140	167	159	175	137	108	170	57,41

Raubdelikte

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	Veränderung 21-22 in %
Tatverdächtige gesamt	237	224	182	196	209	163	190	183	174	211	21,26
männlich	221	199	168	185	190	140	179	169	149	180	20,81
weiblich	16	25	14	11	19	23	11	14	25	31	24,00
Kinder	4	1	2	5	0	2	11	6	8	18	125,00
männlich	3	0	2	4	0	1	11	6	2	12	500,00
weiblich	1	1	0	1	0	1	0	0	6	6	0,00
Jugendliche 14 bis unter 16	16	18	8	16	14	11	12	7	14	24	71,43
männlich	16	15	8	15	14	8	12	7	9	19	111,11
weiblich	0	3	0	1	0	3	0	0	5	5	0,00
Jugendliche 16 bis unter 18	25	21	17	10	24	17	21	17	21	23	9,52
männlich	24	17	17	10	22	14	19	17	19	20	5,26
weiblich	1	4	0	0	2	3	2	0	2	3	50,00
Heranwachsende	37	44	24	31	34	30	26	35	36	27	-25,00
männlich	37	43	24	27	30	26	23	33	34	24	-29,41
weiblich	0	1	0	4	4	4	3	2	2	3	50,00
Junge Tatverdächtige	82	84	51	62	72	60	70	65	79	92	16,46
männlich	80	75	51	56	66	49	65	63	64	75	17,19
weiblich	2	9	0	6	6	11	5	2	15	17	13,33

Körperverletzungen

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	Veränderung 21-22 in %
Tatverdächtige gesamt	2.683	2.735	2.542	2.882	2.652	2.846	2.901	2.500	2.362	2.908	23,12
männlich	2.251	2.271	2.109	2.412	2.145	2.341	2.380	2.017	1.882	2.327	23,65
weiblich	432	464	433	470	507	505	521	483	480	581	21,04
Kinder	69	82	59	70	66	84	121	103	84	112	33,33
männlich	52	69	36	48	52	75	92	70	62	93	50,00
weiblich	17	13	23	22	14	9	29	33	22	19	-13,64
Jugendliche 14 bis unter 16	103	128	80	113	105	114	107	116	92	140	52,17
männlich	84	90	56	81	75	79	82	76	68	106	55,88
weiblich	19	38	24	32	30	35	25	40	24	34	41,67
Jugendliche 16 bis unter 18	152	145	114	133	170	125	156	120	115	147	27,83
männlich	124	118	93	111	129	96	117	98	98	118	20,41
weiblich	28	27	21	22	41	29	39	22	17	29	70,59
Heranwachsende	343	331	257	324	264	323	305	197	177	232	31,07
männlich	302	293	229	287	210	272	256	165	154	182	18,18
weiblich	41	38	28	37	54	51	49	32	23	50	117,39
Junge Tatverdächtige	667	686	510	640	605	646	689	536	468	631	34,83
männlich	562	570	414	527	466	522	547	409	382	499	30,63
weiblich	105	116	96	113	139	124	142	127	86	132	53,49

Gefährliche/schwere Körperverletzung

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	Veränderung 21-22 in %
Tatverdächtige gesamt	989	938	915	1.072	978	1.060	1.093	917	823	1.077	30,86
männlich	869	819	803	932	814	907	935	764	674	908	34,72
weiblich	120	119	112	140	164	153	158	153	149	169	13,42
Kinder	28	42	19	25	31	38	60	47	45	51	13,33
männlich	25	36	14	19	26	34	42	32	37	42	13,51
weiblich	3	6	5	6	5	4	18	15	8	9	12,50
Jugendliche 14 bis unter 16	36	56	25	56	50	47	54	59	52	72	38,46
männlich	34	43	20	38	36	34	36	37	36	58	61,11
weiblich	2	13	5	18	14	13	18	22	16	14	-12,50
Jugendliche 16 bis unter 18	64	57	66	57	86	55	76	58	65	70	7,69
männlich	54	47	55	48	68	42	59	49	58	57	-1,72
weiblich	10	10	11	9	18	13	17	9	7	13	85,71
Heranwachsende	177	158	109	155	117	150	158	95	83	118	42,17
männlich	163	143	101	145	95	134	145	82	74	101	36,49
weiblich	14	15	8	10	22	16	13	13	9	17	88,89
junge Tatverdächtige	305	313	219	293	284	290	348	259	245	311	26,94
männlich	276	269	190	250	225	244	282	200	205	258	25,85
weiblich	29	44	29	43	59	46	66	59	40	53	32,50

Gefährliche/schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen, Plätzen

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	Veränderung 21-22 in %
Tatverdächtige gesamt	447	396	465	549	504	532	583	462	468	566	20,94
männlich	408	353	420	478	435	478	515	394	402	496	23,38
weiblich	39	43	45	71	69	54	68	68	66	70	6,06
Kinder	13	12	13	16	18	6	27	24	28	34	21,43
männlich	12	10	9	12	14	5	14	13	23	26	13,04
weiblich	1	2	4	4	4	1	13	11	5	8	60,00
Jugendliche 14 bis unter 16	19	28	20	38	23	24	32	41	37	41	10,81
männlich	19	18	16	21	16	16	21	26	24	34	41,67
weiblich	0	10	4	17	7	8	11	15	13	7	-46,15
Jugendliche 16 bis unter 18	29	34	46	39	48	37	42	25	45	40	-11,11
männlich	26	29	39	35	39	30	34	21	39	34	-12,82
weiblich	3	5	7	4	9	7	8	4	6	6	0,00
Heranwachsende	107	79	63	79	61	96	121	57	53	71	33,96
männlich	102	73	60	74	57	90	113	53	49	62	26,53
weiblich	5	6	3	5	4	6	8	4	4	9	125,00
junge Tatverdächtige	168	153	142	172	150	163	222	147	163	186	14,11
männlich	159	130	124	142	126	141	182	113	135	156	15,56
weiblich	9	23	18	30	24	22	40	34	28	30	7,14

8.3 Tatverdächtige Diebstahlsdelikte

Diebstahl ohne erschwerende Umstände

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	Veränderung 21-22 in %
Tatverdächtige gesamt	2.689	2.657	2.995	2.580	2.695	2.671	2.459	2.242	1.923	2.469	28,39
männlich	1.809	1.871	2.138	1.818	1.865	1.890	1.688	1.541	1.345	1.655	23,05
weiblich	880	786	857	762	830	781	771	701	578	814	40,83
Kinder	181	142	146	126	194	196	183	139	116	250	115,52
männlich	114	103	98	71	121	123	108	80	65	138	112,31
weiblich	67	39	48	55	73	73	75	59	51	112	119,61
Jugendliche 14 bis unter 16	248	185	174	138	197	215	185	174	128	250	95,31
männlich	153	117	124	78	116	133	101	101	80	140	75,00
weiblich	95	68	50	60	81	82	84	73	48	110	129,17
Jugendliche 16 bis unter 18	225	159	187	174	181	141	167	146	91	193	112,09
männlich	150	111	113	108	123	99	94	97	53	113	113,21
weiblich	75	48	74	66	58	42	73	49	38	80	110,53
Heranwachsende	220	234	311	212	235	241	209	202	146	206	41,10
männlich	159	165	264	159	166	183	156	145	113	138	22,12
weiblich	61	69	47	53	69	58	53	57	33	68	106,06
Junge Tatverdächtige	874	720	818	650	807	793	744	661	481	899	86,90
männlich	576	496	599	416	526	538	459	423	311	529	70,10
weiblich	298	224	219	234	281	255	285	238	170	370	117,65

Diebstahl unter erschwerenden Umständen

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	Veränderung 21-22 in %
Tatverdächtige gesamt	984	1.040	1.037	930	875	783	754	742	575	713	24,00
männlich	862	918	909	819	769	695	669	638	514	618	20,23
weiblich	122	122	128	111	106	88	85	104	61	95	55,74
Kinder	46	18	25	21	26	24	20	20	19	26	36,84
männlich	40	17	16	17	19	19	18	11	17	21	23,53
weiblich	6	1	9	4	7	5	2	9	2	5	150,00
Jugendliche 14 bis unter 16	71	64	43	46	47	49	40	30	31	30	-3,23
männlich	66	58	36	42	38	44	34	23	30	23	-23,33
weiblich	5	6	7	4	9	5	6	7	1	7	600,00
Jugendliche 16 bis unter 18	79	80	74	59	73	60	58	62	49	44	-10,20
männlich	68	71	63	52	64	59	51	55	45	33	-26,67
weiblich	11	9	11	7	9	1	7	7	4	11	175,00
Heranwachsende	135	130	121	94	98	93	82	97	57	76	33,33
männlich	119	119	110	80	90	84	76	86	49	67	36,74
weiblich	16	11	11	14	8	9	6	11	8	9	12,50
Junge Tatverdächtige	331	292	263	220	244	226	200	209	156	176	12,82
männlich	293	265	225	191	211	206	179	175	141	144	2,13
weiblich	38	27	38	29	33	20	21	34	15	32	113,33

Ladendiebstahl (klassisch)

Ladendiebstahl-Klassisch	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	Veränderung 21-22 in %
Tatverdächtige gesamt	1.704	1.716	1.950	1.744	1.911	1.847	1.756	1.611	1.274	1.924	51,02
männlich	1.054	1.163	1.334	1.186	1.304	1.294	1.181	1.068	848	1.253	47,76
weiblich	650	553	616	558	607	553	575	543	426	671	57,51
Kinder	144	110	102	94	153	160	154	119	87	216	148,28
männlich	87	83	63	50	89	98	84	62	43	109	153,49
weiblich	57	27	39	44	64	62	70	57	44	107	143,18
Jugendliche 14 bis unter 16	153	135	124	122	143	171	158	154	98	229	133,67
männlich	78	75	79	67	79	103	81	81	52	121	132,69
weiblich	75	60	45	55	64	68	77	73	46	108	134,78
Jugendliche 16 bis unter 18	94	87	113	95	109	85	119	101	69	140	102,90
männlich	46	57	53	41	64	52	63	58	40	65	62,50
weiblich	48	30	60	54	45	33	56	43	29	75	158,62
Heranwachsende	87	118	167	129	150	146	140	135	85	151	77,65
männlich	52	79	137	96	104	108	94	87	62	93	50,00
weiblich	35	39	30	33	46	38	46	48	23	58	152,17
junge Tatverdächtige	478	450	506	440	555	562	571	509	339	736	117,11
männlich	263	294	332	254	336	361	322	288	197	388	96,95
weiblich	215	156	174	186	219	201	249	221	142	348	145,07

Fahrraddiebstahl

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	Veränderung 21-22 in %
Tatverdächtige gesamt	205	183	204	196	208	199	200	209	143	201	40,56
männlich	193	175	191	183	191	173	184	189	137	185	35,04
weiblich	12	8	13	13	17	26	16	20	6	16	166,67
Kinder	14	11	19	6	14	15	9	9	7	12	71,43
männlich	12	11	18	6	11	14	7	9	6	7	16,67
weiblich	2	0	1	0	3	1	2	0	1	5	400,00
Jugendliche 14 bis unter 16	18	19	19	10	17	15	15	10	15	12	-20,00
männlich	18	19	18	10	15	15	14	8	15	12	-20,00
weiblich	0	0	1	0	2	0	1	2	0	0	0,00
Jugendliche 16 bis unter 18	29	14	20	17	20	27	14	21	11	26	136,36
männlich	28	12	18	17	19	26	14	18	10	24	140,00
weiblich	1	2	2	0	1	1	0	3	1	2	100,00
Heranwachsende	27	25	24	15	22	20	21	21	15	27	80,00
männlich	26	25	24	15	21	18	21	19	14	26	85,71
weiblich	1	0	0	0	1	2	0	2	1	1	0,00
Junge Tatverdächtige	88	69	82	48	73	77	59	61	48	77	60,42
männlich	84	67	78	48	66	73	56	54	45	69	53,33
weiblich	4	2	4	0	7	4	3	7	3	8	166,67

Diebstahl von Mopeds und Krafträdern

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	Veränderung 21-22 in %
Tatverdächtige gesamt	65	31	38	31	17	36	17	26	11	13	18,18
männlich	61	31	38	31	17	36	17	26	11	13	18,18
weiblich	4	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0,00
Kinder	10	2	2	3	0	4	2	0	3	0	-100,00
männlich	10	2	2	3	0	4	2	0	3	0	-100,00
weiblich	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0,00
Jugendliche 14 bis unter 16	24	3	5	5	5	11	5	5	1	1	0,00
männlich	22	3	5	5	5	11	5	5	1	1	0,00
weiblich	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0,00
Jugendliche 16 bis unter 18	16	13	12	4	8	7	4	7	1	3	200,00
männlich	15	13	12	4	8	7	4	7	1	3	200,00
weiblich	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0,00
Heranwachsende	10	6	6	5	2	4	4	1	1	2	100,00
männlich	9	6	6	5	2	4	4	1	1	2	100,00
weiblich	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0,00
Junge Tatverdächtige	60	24	25	17	15	26	15	13	6	6	0,00
männlich	56	24	25	17	15	26	15	13	6	6	0,00
weiblich	4	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0,00

Diebstahl von Kraftwagen

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	Veränderung 21-22 in %
Tatverdächtige gesamt	62	45	41	50	55	43	42	64	28	23	-17,86
männlich	56	42	40	45	53	41	39	59	26	22	-15,39
weiblich	6	3	1	5	2	2	3	5	2	1	-50,00
Kinder	6	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0,00
männlich	6	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0,00
weiblich	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0,00
Jugendliche 14 bis unter 16	17	0	0	0	3	0	3	6	2	3	50,00
männlich	17	0	0	0	3	0	2	6	2	3	50,00
weiblich	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0,00
Jugendliche 16 bis unter 18	6	0	1	1	5	2	1	8	7	0	-100,00
männlich	5	0	1	1	5	2	1	8	6	0	-100,00
weiblich	1	0	0	0	0	0	0	0	1	0	-100,00
Heranwachsende	4	5	4	2	13	6	9	16	0	0	0,00
männlich	3	5	3	0	13	6	9	15	0	0	0,00
weiblich	1	0	1	2	0	0	0	1	0	0	0,00
Junge Tatverdächtige	33	5	5	3	21	8	13	31	9	3	-66,67
männlich	31	5	4	1	21	8	12	30	8	3	-62,50
weiblich	2	0	1	2	0	0	1	1	1	0	-100,00

8.4 Tatverdächtige Rauschgiftdelikte

Allgemeine Verstöße mit Cannabis

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	Veränderung 21-22 in %
Tatverdächtige gesamt	664	783	926	840	884	946	1.079	1.064	855	1.009	18,01
männlich	604	704	828	752	791	837	975	955	764	916	19,90
weiblich	60	79	98	88	93	109	104	109	91	93	2,20
Kinder	5	7	9	5	8	6	4	11	9	9	0,00
männlich	5	7	5	5	8	2	3	8	3	7	133,33
weiblich	0	0	4	0	0	4	1	3	6	2	-66,67
Jugendliche 14 bis unter 16	28	44	47	38	50	52	52	58	42	53	26,19
männlich	23	35	41	33	38	35	40	46	39	42	7,69
weiblich	5	9	6	5	12	17	12	12	3	11	266,67
Jugendliche 16 bis unter 18	43	77	103	108	104	112	96	138	94	83	-11,70
männlich	40	65	93	99	93	93	82	119	80	76	-5,00
weiblich	3	12	10	9	11	19	14	19	14	7	-50,00
Heranwachsende	122	113	168	173	191	215	242	210	166	178	7,23
männlich	112	104	147	158	167	194	216	194	150	162	8,00
weiblich	10	9	21	15	24	21	26	16	16	16	0,00
Junge Tatverdächtige	198	241	327	324	353	385	394	417	311	323	3,86
männlich	180	211	286	295	306	324	341	367	272	287	5,52
weiblich	18	30	41	29	47	61	53	50	39	36	-7,69

Allgemeine Verstöße mit Heroin

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	Veränderung 21-22 in %
Tatverdächtige gesamt	69	77	88	60	54	38	52	27	39	40	2,56
männlich	63	70	79	54	50	35	50	25	35	35	0,00
weiblich	6	7	9	6	4	3	2	2	4	5	25,00
Kinder	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0,00
männlich	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0,00
weiblich	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0,00
Jugendliche 14 bis unter 16	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0,00
männlich	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0,00
weiblich	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0,00
Jugendliche 16 bis unter 18	0	0	0	1	0	0	0	0	1	0	-100,00
männlich	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0,00
weiblich	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	-100,00
Heranwachsende	2	0	1	2	1	0	0	0	0	2	100,00
männlich	2	0	1	2	1	0	0	0	0	1	100,00
weiblich	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	100,00
Junge Tatverdächtige	2	0	1	3	1	0	0	0	1	2	100,00
männlich	2	0	1	3	1	0	0	0	0	1	100,00
weiblich	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0,00

Allgemeine Verstöße mit Kokain einschl. Crack

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	Veränderung 21-22 in %
Tatverdächtige gesamt	121	73	73	97	111	160	162	151	146	121	-17,12
männlich	111	67	68	91	104	146	150	143	140	117	-16,43
weiblich	10	6	5	6	7	14	12	8	6	4	-33,33
Kinder	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0,00
männlich	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0,00
weiblich	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0,00
Jugendliche 14 bis unter 16	0	0	0	0	0	0	1	0	0	3	100,00
männlich	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	100,00
weiblich	0	0	0	0	0	0	1	0	0	1	100,00
Jugendliche 16 bis unter 18	1	1	0	0	0	1	3	0	1	1	0,00
männlich	1	0	0	0	0	1	2	0	1	1	0,00
weiblich	0	1	0	0	0	0	1	0	0	0	0,00
Heranwachsende	2	3	6	5	8	14	17	13	9	17	88,89
männlich	2	3	6	5	8	13	16	13	9	17	88,89
weiblich	0	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0,00
Junge Tatverdächtige	3	4	6	5	8	15	22	13	10	21	110,00
männlich	3	3	6	5	8	14	19	13	10	20	100,00
weiblich	0	1	0	0	0	1	3	0	0	1	100,00

Allgemeine Verstöße mit Amphetamin und seinen Derivaten in Pulver- oder flüssiger sowie Tabletten- bzw. Kapselform (Ecstasy) §29 BtMG

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	Veränderung 21-22 in %
Tatverdächtige gesamt	16	178	217	221	211	233	234	258	226	244	7,97
männlich	15	160	185	193	187	201	203	222	186	202	8,60
weiblich	1	18	32	28	24	32	31	36	40	42	5,00
Kinder	0	0	0	0	0	1	4	0	0	2	100,00
männlich	0	0	0	0	0	1	2	0	0	0	0,00
weiblich	0	0	0	0	0	0	2	0	0	2	100,00
Jugendliche 14 bis unter 16	0	3	0	3	3	6	3	15	5	5	0,00
männlich	0	2	0	2	3	5	1	10	3	1	-66,67
weiblich	0	1	0	1	0	1	2	5	2	4	100,00
Jugendliche 16 bis unter 18	3	3	7	7	12	19	11	11	10	7	-30,00
männlich	3	3	4	6	11	9	9	10	6	5	-16,67
weiblich	0	0	3	1	1	10	2	1	4	2	-50,00
Heranwachsende	3	24	38	39	35	37	30	32	21	22	4,76
männlich	3	20	34	34	30	31	26	28	21	17	-19,05
weiblich	0	4	4	5	5	6	4	4	0	5	100,00
Junge Tatverdächtige	6	30	45	49	50	63	48	58	36	36	0,00
männlich	6	25	38	42	44	46	38	48	30	23	-23,33
weiblich	0	5	7	7	6	17	10	10	6	13	116,67

Allgemeine Verstöße mit sonstigen Betäubungsmitteln

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	Veränderung 21-22 in %
Tatverdächtige gesamt	46	53	57	46	74	70	65	67	50	60	20,00
männlich	40	44	50	39	66	56	55	57	46	50	8,70
weiblich	6	9	7	7	8	14	10	10	4	10	150,00
Kinder	1	1	0	2	2	0	0	4	0	0	0,00
männlich	1	1	0	0	1	0	0	3	0	0	0,00
weiblich	0	0	0	2	1	0	0	1	0	0	0,00
Jugendliche 14 bis unter 16	4	3	2	1	6	3	1	9	2	3	50,00
männlich	4	2	1	0	4	0	1	6	1	1	0,00
weiblich	0	1	1	1	2	3	0	3	1	2	100,00
Jugendliche 16 bis unter 18	4	2	6	7	4	5	4	8	2	1	-50,00
männlich	4	1	6	6	4	3	3	7	2	1	-50,00
weiblich	0	1	0	1	0	2	1	1	0	0	0,00
Heranwachsende	6	4	9	7	12	12	9	8	4	8	100,00
männlich	6	3	8	7	11	12	9	8	4	7	75,00
weiblich	0	1	1	0	1	0	0	0	0	1	100,00
Junge Tatverdächtige	15	10	17	17	24	20	14	29	8	12	50,00
männlich	15	7	15	13	20	15	13	24	7	9	28,57
weiblich	0	3	2	4	4	5	1	5	1	3	200,00

8.5 Tatverdächtige unter Alkoholeinfluss⁵

Rohheitsdelikte unter Alkoholeinfluss

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	Veränderung 21-22 in %
Tatverdächtige gesamt	1.089	996	868	1.119	1.002	1.018	891	708	695	955	37,41
männlich	1.000	907	785	1.017	883	935	807	626	620	846	36,45
weiblich	89	89	83	102	119	83	84	82	75	109	45,33
Kinder	0	0	0	0	0	0	0	4	1	0	-100,00
männlich	0	0	0	0	0	0	0	2	1	0	-100,00
weiblich	0	0	0	0	0	0	0	2	0	0	0,00
Jugendliche 14 bis unter 16	6	7	6	3	4	11	15	8	7	7	0,00
männlich	6	5	5	3	4	11	11	6	3	5	66,67
weiblich	0	2	1	0	0	0	4	2	4	2	-50,00
Jugendliche 16 bis unter 18	60	36	29	39	29	46	34	23	23	32	39,13
männlich	54	36	25	38	26	40	29	23	21	24	14,29
weiblich	6	0	4	1	3	6	5	0	2	8	300,00
Heranwachsende	175	161	90	150	122	128	107	69	53	93	75,47
männlich	161	148	84	142	99	113	94	62	45	82	82,22
weiblich	14	13	6	8	23	15	13	7	8	11	37,50
Junge Tatverdächtige	241	204	125	192	155	185	156	104	84	132	57,14
männlich	221	189	114	183	129	164	134	93	70	111	58,57
weiblich	20	15	11	9	26	21	22	11	14	21	50,00

⁵ Aufgrund einer technischen Erfassungsänderung sind die Zahlen ab 2016 nicht mehr mit den Vorjahren vergleichbar.

Körperverletzungen unter Alkoholeinfluss

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	Veränderung 21-22 in %
Tatverdächtige gesamt	983	885	786	980	878	913	765	599	573	815	42,23
männlich	900	796	706	889	765	835	690	525	510	715	40,20
weiblich	83	89	80	91	113	78	75	74	63	100	58,73
Kinder	0	0	0	0	0	0	0	3	1	0	-100,00
männlich	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0	-100,00
weiblich	0	0	0	0	0	0	0	2	0	0	0,00
Jugendliche 14 bis unter 16	5	7	7	3	4	8	13	7	5	7	40,00
männlich	5	5	6	3	4	8	9	5	3	5	66,67
weiblich	0	2	1	0	0	0	4	2	2	2	0,00
Jugendliche 16 bis unter 18	57	34	23	35	27	45	29	18	18	30	66,67
männlich	51	34	20	34	24	39	26	18	17	22	29,41
weiblich	6	0	3	1	3	6	3	0	1	8	700,00
Heranwachsende	173	148	88	137	117	116	98	59	39	83	112,82
männlich	159	135	82	129	94	102	86	53	33	72	118,18
weiblich	14	13	6	8	23	14	12	6	6	11	83,33
Junge Tatverdächtige	235	189	118	175	148	169	140	87	63	120	90,48
männlich	215	174	108	166	122	149	121	77	54	99	83,33
weiblich	20	15	10	9	26	20	19	10	9	21	133,33

Gef./schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen unter Alkoholeinfluss

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	Veränderung 21-22 in %
Tatverdächtige gesamt	191	155	136	211	198	217	159	102	110	176	60,00
männlich	186	144	129	200	184	203	151	92	104	168	61,54
weiblich	5	11	7	11	14	14	8	10	6	8	33,33
Kinder	0	0	0	0	0	0	0	2	1	0	-100,00
männlich	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	-100,00
weiblich	0	0	0	0	0	0	0	2	0	0	0,00
Jugendliche 14 bis unter 16	2	3	1	1	3	4	6	2	2	1	-50,00
männlich	2	3	0	1	3	3	5	2	1	1	0,00
weiblich	0	0	1	0	0	1	1	0	1	0	-100,00
Jugendliche 16 bis unter 18	11	11	7	12	9	14	9	1	6	8	33,33
männlich	10	11	7	12	9	11	9	1	6	8	33,33
weiblich	1	0	0	0	0	3	0	0	0	0	0,00
Heranwachsende	53	36	21	28	30	40	39	15	8	25	212,50
männlich	52	32	21	27	28	39	38	15	7	24	242,86
weiblich	1	4	0	1	2	1	1	0	1	1	0,00
Junge Tatverdächtige	66	50	29	41	42	58	54	20	17	34	100,00
männlich	64	46	28	40	40	53	52	18	15	33	120,00
weiblich	2	4	1	1	2	5	2	2	2	1	-50,00

Raubdelikte unter Alkoholeinfluss

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	Veränderung 21-22 in %
Tatverdächtige gesamt	52	49	28	48	35	24	51	43	37	34	-8,11
männlich	51	47	27	47	32	23	49	41	35	32	-8,57
weiblich	1	2	1	1	3	1	2	2	2	2	0,00
Kinder	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0,00
männlich	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0,00
weiblich	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0,00
Jugendliche 14 bis unter 16	1	0	0	0	0	0	1	0	1	0	-100,00
männlich	1	0	0	0	0	0	1	0	1	0	-100,00
weiblich	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0,00
Jugendliche 16 bis unter 18	2	4	0	1	2	1	4	1	4	3	-25,00
männlich	2	4	0	1	2	1	4	1	4	3	-25,00
weiblich	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0,00
Heranwachsende	6	8	2	9	2	6	9	11	9	6	-33,33
männlich	6	8	2	9	2	6	8	10	8	6	-25,00
weiblich	0	0	0	0	0	0	1	1	1	0	-100,00
Junge Tatverdächtige	9	12	2	10	4	7	14	13	14	9	-35,71
männlich	9	12	2	10	4	7	13	12	13	9	-30,77
weiblich	0	0	0	0	0	0	1	1	1	0	-100,00

Diebstahlsdelikte unter Alkoholeinfluss

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	Veränderung 21-22 in %
Tatverdächtige gesamt	308	263	238	276	285	308	224	221	179	204	13,97
männlich	275	233	222	247	249	271	213	210	168	186	10,71
weiblich	33	30	16	29	36	37	11	11	11	18	63,64
Kinder	2	0	0	2	1	2	3	0	0	0	0,00
männlich	0	0	0	2	0	1	3	0	0	0	0,00
weiblich	2	0	0	0	1	1	0	0	0	0	0,00
Jugendliche 14 bis unter 16	12	4	4	12	12	9	4	6	2	2	0,00
männlich	10	2	4	11	7	9	4	5	2	1	-50,00
weiblich	2	2	0	1	5	0	0	1	0	1	100,00
Jugendliche 16 bis unter 18	30	14	10	19	18	16	13	12	9	12	33,33
männlich	29	13	10	18	15	15	13	12	9	12	33,33
weiblich	1	1	0	1	3	1	0	0	0	0	0,00
Heranwachsende	41	32	32	22	37	35	29	27	22	20	-9,09
männlich	40	27	31	21	35	29	29	26	19	18	-5,26
weiblich	1	5	1	1	2	6	0	1	3	2	-33,33
Junge Tatverdächtige	85	50	46	55	68	62	49	45	33	34	3,03
männlich	79	42	45	52	57	54	49	43	30	31	3,33
weiblich	6	8	1	3	11	8	0	2	3	3	0,00

Sachbeschädigungen unter Alkoholeinfluss

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	Veränderung 21-22 in %
Tatverdächtige gesamt	273	236	198	244	250	210	236	171	157	186	18,47
männlich	256	222	185	226	237	195	219	155	148	172	16,22
weiblich	17	14	13	18	13	15	17	16	9	14	55,56
Kinder	0	0	0	0	0	0	1	1	0	1	100,00
männlich	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0,00
weiblich	0	0	0	0	0	0	0	1	0	1	100,00
Jugendliche 14 bis unter 16	6	7	4	7	9	5	12	7	1	5	400,00
männlich	6	7	4	7	9	5	9	3	1	5	400,00
weiblich	0	0	0	0	0	0	3	4	0	0	0,00
Jugendliche 16 bis unter 18	37	26	24	17	17	20	28	13	14	16	14,29
männlich	36	26	23	16	15	17	25	10	14	15	7,14
weiblich	1	0	1	1	2	3	3	3	0	1	100,00
Heranwachsende	54	37	36	34	56	32	47	32	30	25	-16,67
männlich	51	35	33	33	53	31	47	32	30	25	-16,67
weiblich	3	2	3	1	3	1	0	0	0	0	0,00
Junge Tatverdächtige	97	70	64	58	82	57	88	53	45	47	4,44
männlich	93	68	60	56	77	53	82	45	45	45	0,00
weiblich	4	2	4	2	5	4	6	8	0	2	100,00

Beleidigungen unter Alkoholeinfluss

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	Veränderung 21-22 in %
Tatverdächtige gesamt	192	170	150	205	169	148	169	176	168	194	15,48
männlich	168	152	142	185	144	134	152	158	153	172	12,42
weiblich	24	18	8	20	25	14	17	18	15	22	46,67
Kinder	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0,00
männlich	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0,00
weiblich	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0,00
Jugendliche 14 bis unter 16	0	1	1	1	1	1	1	3	1	1	0,00
männlich	0	1	1	1	0	0	1	3	1	0	-100,00
weiblich	0	0	0	0	1	1	0	0	0	1	100,00
Jugendliche 16 bis unter 18	6	5	5	6	4	6	8	13	6	6	0,00
männlich	6	5	5	2	3	6	6	11	6	5	-16,67
weiblich	0	0	0	4	1	0	2	2	0	1	100,00
Heranwachsende	25	25	17	24	22	16	18	16	13	11	-15,39
männlich	23	23	17	24	19	15	18	15	13	9	-30,77
weiblich	2	2	0	0	3	1	0	1	0	2	100,00
Junge Tatverdächtige	31	31	23	31	27	24	27	32	20	18	-10,00
männlich	29	29	23	27	22	22	25	29	20	14	-30,00
weiblich	2	2	0	4	5	2	2	3	0	4	100,00

8.6 Begriffserläuterungen

Delinquenz junger Menschen

Dieser Begriff umfasst die Gesamtheit der von Kindern, Jugendlichen und Heranwachsenden verübten Straftaten.

Jugendsachen

sind polizeiliche Vorgänge, an denen Minderjährige beteiligt sind und Ermittlungsvorgänge in Straf- und Bußgeldverfahren gegen Jugendliche und Heranwachsende.^[1]

Altersstruktur

- Kind ist, wer noch nicht 14 Jahre alt ist,
- Jugendlicher ist, wer 14, aber noch nicht 18 Jahre alt ist,
- Heranwachsender ist, wer 18, aber noch nicht 21 Jahre alt ist,
- Erwachsener im Sinne dieses Berichtes ist, wer 21 Jahre oder älter ist.

Bekannt gewordener Fall

ist jede im Straftatenkatalog aufgeführte rechtswidrige (Straf-)Tat einschließlich der mit Strafe bedrohten Versuche, denen eine (kriminal-) polizeilich bearbeitete Anzeige zugrunde liegt⁶.

Aufgeklärter Fall

ist die Straftat, die nach dem (kriminal-) polizeilichen Ermittlungsergebnis mindestens ein Tatverdächtiger begangen hat, von dem grundsätzlich die rechtmäßigen Personalien (z.B. mittels Ausweisdokument, ED-Behandlung usw.) bekannt sind.

Tatverdächtiger (TV)

ist jeder, der nach dem polizeilichen Ermittlungsergebnis aufgrund zureichender tatsächlicher Anhaltspunkte verdächtig ist, eine rechtswidrige (Straf-)Tat begangen zu haben. Dazu zählen auch Mittäter, Anstifter und Gehilfen (Definitionen siehe §§ 25 ff. Strafgesetzbuch).

^[1] Polizeidienstvorschrift 382 – Bearbeitung von Jugendsachen

⁶ Richtlinie für die Führung der Polizeilichen Kriminalstatistik –Teil A- des LKA Niedersachsen

Schuldausschließungsgründe

oder mangelnde Deliktsfähigkeit bei der Tatverdächtigenerfassung bleiben unberücksichtigt. Die PKS zählt als Tatverdächtige z.B. auch strafunmündige Kinder unter 14 Jahren. Als tatverdächtig wird auch erfasst, wer wegen Tod, Krankheit oder Flucht nicht verurteilt werden kann.

Zählweise für Tatverdächtige in der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) – Echttatverdächtigenzählung

Die Zählung der Tatverdächtigen richtet sich seit 2008 nach den bundesweit gültigen Grundsätzen der „Straftatenspezifischen Tatverdächtigenzählung (SsTB)“. So wird die Doppelerfassung von Personen, die mehrfach tatverdächtig waren vermieden.

Nichtdeutsche Tatverdächtige (NDTV)

sind Personen ausländischer Staatsangehörigkeit und Staatenlose sowie Personen mit untergeklärter Staatsangehörigkeit.

Opfer

im Sinne der PKS-Richtlinien sind natürliche Personen, gegen die sich die mit Strafe bedrohte Handlung unmittelbar richtete. Als Opfer werden nur die Personen erfasst, gegen deren höchstpersönliche Rechtsgüter (Leben, körperliche Unversehrtheit, Freiheit, Ehre, sexuelle Selbstbestimmung) sich eine Tat richtet. Somit trifft auf Personen, die von Diebstählen, Sachbeschädigungen, der Verbreitung pornografischer Schriften, einem Betrug, einer Erpressung, einem Hausfriedensbruch oder einer Beleidigung betroffen sind, der Begriff „Opfer“ nicht zu. In diesen Fällen wird der Begriff „Geschädigter“ verwendet. Die PKS kennt keine der „Echttatverdächtigenzählung“ entsprechende Zählweise für Opfer von Straftaten. Vielmehr wird jede (erneute) Opferwerdung gezählt.

Täter - Opfer - Beziehung

Bei der Erfassung der formellen bzw. individuellen sozialen Beziehung zwischen dem Opfer und dem Tatverdächtigen (auf der Basis der PKS-Kataloge „Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung – formal und räumliche und/oder soziale Nähe“) ist die „Stellung des Opfers“, d.h. die Beziehung des Opfers gegenüber dem Tatverdächtigen, maßgeblich⁷.

⁷ Richtlinie für die Führung der Polizeilichen Kriminalstatistik –Teil A- des LKA Niedersachsen

Schulkontext

kennzeichnet alle Vorgänge, bei denen Schulsehörige (Schüler, Lehrer, Hausmeister usw.) als Täter, Opfer oder Geschädigte ermittelt worden sind und der Sachverhalt im Zusammenhang mit der Schule steht (z.B. Schulbetrieb, Schulweg). Ausgenommen sind hiervon die Einrichtungen der Erwachsenenbildung, Hochschulen und Berufsakademien. **Kein** Auswertungsmerker wird erfasst, wenn die Schule zwar betroffen ist, die Täter aber unbekannt sind

Tatverdächtigenbelastungszahl

Die Tatverdächtigenbelastungszahl (TVBZ) ist die Zahl der ermittelten Tatverdächtigen, pro 100.000 Einwohner des entsprechenden Bevölkerungsanteils. Sie lässt Aussagen darüber zu, wie sich die TV-Zahlen im Kontext der Bevölkerungszahlen darstellen. Dies kann helfen mögliche Zusammenhänge zwischen der demografischen Entwicklung und z.B. der Zahl minderjähriger Tatverdächtiger erkennen zu können oder auszuschließen. Zur Errechnung der TVBZ werden Tatverdächtige und Einwohner **unter 8 Jahren nicht berücksichtigt**.

Für die nachfolgenden Berechnungen wurden die vorangestellten Bevölkerungszahlen herangezogen.

$$\text{TVBZ} = \frac{\text{Tatverdächtige ab 8 Jahren} \times 100.000}{\text{Einwohnerzahl ab 8 Jahren}^8}$$

⁸ Landesamt für Statistik (LSN) Bevölkerungszahlen vom jeweils 31.12. des Vorjahres (Basis Zensus)



LANDESKRIMINALAMT
NIEDERSACHSEN
Zentralstelle Jugendsachen

Gewaltprävention

Dienststelle	Titel/ Bezeichnung	Typ	KURZSACHVERHALT	Kooperation mit	Ort	Laufzeit/ Beginn	Zielgruppe	Ressourcen	PD
--------------	--------------------	-----	-----------------	-----------------	-----	---------------------	------------	------------	----



Suchtprävention

Dienststelle	Titel/ Bezeichnung	Typ	KURZSACHVERHALT	Kooperation mit	Ort	Laufzeit/ Beginn	Zielgruppe	Ressourcen	PD
PI Osnabrück PK Bramsche	Suchtprävention	Suchtprävention	allgemeine Informationen	"Brücke", Einrichtung für Jgdl. ohne Schulabschluss	Bramsche	2021	Jugendliche der Einrichtung	Sbin Prävention	OS
PI Osnabrück	Fortbildung	Suchtprävention	allgemeine Informationen zum HaLt-Projekt	Diakonie	Osnabrück	2021	Mitarbeiter Präveteam und FK 6	Referentin HaLt projekt	OS
PI Osnabrück PK Bersenbrück	Legale und illegale Drogen	Suchtprävention	Konsequenzen, Gefahren im Hinblick Straßenverkehr	Schule	IGS Fürstenau	2015	Schüler Jahrgang 10	SB Prävention 7 Schulstunden	OS
PI Osnabrück PK Georgsmarienhütte	Suchtpräventionsprojekt	Suchtprävention	Was sind Drogen? Legal - illegal; Warum sind sie so gefährlich? Sucht / Abhängigkeit; Ist ein kontrollierter Umgang mit legalen Drogen möglich? Polizei und Drogen; Drogen im Straßenverkehr; Rauschbrillen	weiterführende Schulen im Bereich des PK GMH, Schulsozialarbeiter	in den jeweiligen Schulen	unbefristet	Schüler*innen der Jahrgangsstufe 7 oder 8 der weiterführenden Schulen	Sbin Prävention	OS
PI Osnabrück PK Georgsmarienhütte	Polizei und Drogen	Suchtprävention	Jugendliche können Fragen stellen in Bezug auf Polizei und Drogen - polizeilicher Alltag/Kontakt mit Personen, die unter Drogen stehen - Strafbarkeit	Christuskirchengemeinde in Hasbergen	Kirche der Christuskirchengemeinde	unbefristet	Konfirmanden im Rahmen ihres Unterrichtes	Sbin Prävention	OS
PI Osnabrück PK Melle	Alkoholprävention	Suchtprävention	Alkohol positive und negative Assoziationen/ Jugendschutzgesetz/ Drogen im Straßenverkehr/ Rauschbrillen; Erkenntnis: Verlust von Kompetenzen und die Folgen	weiterführende Schulen im Bereich des PK Melle	Schulen im PK Bereich	unbefristet	Schüler Jahrgangsstufe 8	SB Prävention	OS
PI Osnabrück PK Melle	Drogenprävention	Suchtprävention	Klarsicht Parcours	Ratsschule der Stadt Melle/ Schulsozialarbeit/ Diakonie	Schulgebäude	2020	Schüler Jahrgangsstufe 8	SB Prävention	OS



Prävention Sexueller Missbrauch

Dienststelle	Titel/ Bezeichnung	Typ	KURZSACHVERHALT	Kooperation mit	Ort	Laufzeit/ Beginn	Zielgruppe	Ressourcen	PD
PI Osnabrück	Sexualisierte Gewalt in digitalen Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen	sexueller Missbrauch	Der Workshop beleuchtet Formen sexualisierter Gewalt im digitalen Raum wie Cybergrooming und Sexting.	Nds. Sozialministerium, Landesjugendamt	Uni Os	14.09.2022	Studenten "soziale Arbeit" und Fachkräfte	BfJ	OS
PI Osnabrück	Let's talk about sex...ualisierte Gewalt		Vortrag Cybergrooming	AK Kinderschutz	Os	19.11.2022	Interessierte	BfJ	OS
PI Osnabrück	Sexting, dicpics	sex.Gewalt	Was ist was? Was ist strafbar?	weiterführende Schulen	OS	90 min	SuS Jg. 8	Sb Präv	OS



**Prävention
Mediensicherheit**

Dienststelle	Titel/ Bezeichnung	Typ	KURZSACHVERHALT	Kooperation mit	Ort	Laufzeit/ Beginn	Zielgruppe	Ressourcen	PD
PI Osnabrück	Gefahren in den sozialen Medien	Mediensicherheit	Die SuS sollen Kompetenz im Umgang mit den Soz. Medien erlangen. Gefahrenbewusstsein und Rechtskenntnisse werden vermittelt. Auf Wunsch werden auch Elternabende durchgeführt.		Stadt OS	seit 2019	Schüler*innen Jahrgangsstufe 5+6; ggfls. Eltern	Beauftragte*r für Jugendsachen oder SB Prävention	OS
PI Osnabrück, PK Bramsche	Medienkompetenz	Mediensicherheit	Kompetenz gewinnen, rechtliche Grundlagen	örtl. Schulen	Bramsche	2021	SuS, auf Wunsch online Elternabende	SBin Prävention	OS
PI Osnabrück, PK Bersenbrück	Gefahren des Internets	Mediensicherheit	Der Unterricht soll den Schülern Sicherheit geben. Es wird auf die Gefahren mit dem Umgang hingewiesen.	Schulen	Bersenbrück, alle Schulen im PK Bereich	seit 2019	Schüler*innen Jahrgangsstufe 5+6 und 6 + 7; ggfls. Eltern	SB Prävention	OS
PI Osnabrück, PK Georgsmarienhütte	Gefahren in den sozialen Medien	Mediensicherheit	Sicherer Umgang mit den sozialen Medien (Medienkompetenz), Straftaten im Netz: Mobbing, Recht am eigenen Bild, ...	weiterführende Schulen, Schulsozialarbeit,	in den jeweiligen weiterführenden Schulen	unbefristet	Schüler*innen Jahrgangsstufe 5+6	SBin Prävention	OS
PI Osnabrück	Medienkompetenz		Lehrerfortbildungen	örtlichen Schulen	OS	2021	Lehrer; auf Anfrage	BfJ	OS
PI Osnabrück	Medienkompetenz	Elternbrief	Umgang mit Medien	regionales Landesamt	PI OS	2021	Eltern	BfJ	OS
PI Osnabrück	Medienkompetenz	Schülerbrief	Info über Strafbarkeit von Inhalten	regionales Landesamt	PI OS	2020	Schüler ab Jg. 5	BfJ	OS
PI Osnabrück, PK Melle	Gefahren im Internet I	Gewaltprävention	Recht am eigenen Bild/ Sicherer Umgang mit eigenen Daten in sozialen Medien / Strafbarkeit Nutzung fremder Daten/ Hilfen im Netz	weiterführenden Schulen/ Förderschulen	Schulen im Bereich des PK Melle	seit 2019	Schulkinder Klasse 5/ gesamter Förderschulbereich	Sachbearbeiter Prävention des PK Melle	OS
PI Osnabrück, PK Melle	Gefahren im Internet II	Gewaltprävention	Mobbing/ Cybermobbing/ Fallbeispiel Amanda Todd/ Strafbarkeiten/ Lösungsansätze erarbeiten	weiterführende Schulen / Förderschulen	Schulen im Bereich des PK Melle	seit 2019	Schulkinder Klasse 6 /gesamter Förderschulbereich	Sachbearbeiter Prävention des PK Melle	OS
PI Osnabrück	Aufkleber	Mediensicherheit	SuS entwickeln in einem klasseninternen Wettbewerb einen Aufkleber zum Thema + Preisverleihung.	IGS Eversburg	OS	2022 / 6 Monate	Schüler Kl. 8	Sb Prävention	OS



Prävention Mediensicherheit

Dienststelle	Titel/ Bezeichnung	Typ	KURZSACHVERHALT	Kooperation mit	Ort	Laufzeit/ Beginn	Zielgruppe	Ressourcen	PD
PI Osnabrück	Sexting, Dickpics		Was ist was? Was ist strafbar?	weiterf. Schulen	OS	ab Herbst'22	SuS Jg. 8	SB Prävention	OS
PI Osnabrück PK Bramsche	Gefahren im Internet	Mediensicherheit	*1	GS im PK Bereich	Schulräume	2021	SuS des JG 4 GS	SBin Prävention	OS
PI Osnabrück PK Bramsche	Gefahren im Internet	Mediensicherheit	*2	weiterführende Schulen	Schulräume	unbefristet	SuS JG 5/6	SBin Prävention	OS
PI Osnabrück PK Bramsche	Gefahren im Internet	Mediensicherheit	*3	GS im PK Bereich	Schulräume	unbefristet	Eltern JG 5 / 6	SBin Prävention	OS
PI Osnabrück PK Bramsche	Sexting, Dickpics & co	Mediensicherheit	*4	weiterführende Schulen	Schulräume	unbefristet	SuS ab JG 8	SBin Prävention	OS

*1 Die SuS erlangen Kompetenz und Gefahrenbewusstsein im Umgang mit dem Smartphone und erlangen spielerisch die ersten rechtlichen Einordnungen

*2 Die SuS erkennen Gefahren im Umgang mit dem Smartphone und wissen um die rechtlichen Konsequenzen

*3 Aufklärungsarbeit bei Eltern des JG 4 bzgl. der Gefahren mit dem Smartphone / rechtliche Einordnung

*4 Die SuS werden altersgerecht für sexuelle Grenzverletzungen im digitalen Raum sensibilisiert und wissen um die rechtlichen Konsequenzen



LANDESKRIMINALAMT
NIEDERSACHSEN
Zentralstelle Jugendsachen

Prävention Eigentums kriminalität

Dienststelle	Titel/ Bezeichnung	Typ	KURZSACHVERHALT	Kooperation	Ort	Laufzeit/ Beginn	Zielgruppe	Ressourcen	PD
--------------	-----------------------	-----	-----------------	-------------	-----	---------------------	------------	------------	----



Prävention Zivilcourage

Dienststelle	Titel/ Bezeichnung	Typ	KURZSACHVERHALT	Kooperation mit	Ort	Laufzeit/ Beginn	Zielgruppe	Ressourcen	PD
PI Osnabrück, Präventionspuppenbühne	"Theo hat Angst"	Zivilcourage	Handpuppe Theo fürchtet sich, zur Schule bzw KiGa zu gehen. Klara der Hund macht ihm Angst. Mit den Kindern werden Lösungsmöglichkeiten erarbeitet, um Theo zu helfen.	Grundschulen und KiGa	Osnabrück	seit 2021	Vorschulkinder, SuS bis Jg 4	Sbin Prävention, Handpuppe Theo	OS
PI Osnabrück, Präventionspuppenbühne	Starke Freunde	Zivilcourage	In der Geschichte erleben die Zuschauer, wie zwei Kinder ihres Alters eine zunächst ausweglos erscheinende Situation meistern. Die Zuschauer werden darin bestärkt, dass es mutig ist, sich bei Problemen helfen zu lassen. Im Anschluss an die Geschichte werden für die gezeigte aber auch für andere Situationen Lösungen erarbeitet.	Grundschulen in der Stadt und im Landkreis Osnabrück	PI Bereich Osnabrück	seit Januar 2014, unbefristet	Grundschulkindern Klasse 2-4	Team der Präventionspuppenbühne der PI OS, Handpuppen, Bühnentechnik, Bastelbögen	OS
PI Osnabrück, Präventionspuppenbühne	Ein starkes Stück	Zivilcourage / Häusliche Gewalt	Das Projekt wird im Klassenverband durchgeführt. In der ersten Szene wird ein Fall Häuslicher Gewalt gespielt. Anschließend arbeitet die Schulsozialarbeit die Szene emotional auf. Nach einer weiteren Szene werden Lösungsmöglichkeiten, Hilfseinrichtungen und die Möglichkeiten der Polizei erarbeitet. Zum Abschluss werden die erarbeiteten Lösungen in weiteren kleinen Puppenspiel-Szenen dargestellt. In der 9. Klasse wird das Thema erneut aufgegriffen und durch Besuche in den Hilfseinrichtungen und der Ausstellung Rosenstr. 76 vertieft.	Vertrauenslehrer*in, Schulsozialarbeiter*in, Präventionspuppenbühne Osnabrück	PI Bereich Osnabrück	seit November 2018, unbefristet	Schüler*innen des 6. und/oder 7. Jahrgangs Fortsetzung und Vertiefung mit Schüler*innenn des 9. Jahrgangs	Team der Präventionspuppenbühne der PI OS, Handpuppen, Bühnentechnik	OS



LANDESKRIMINALAMT
NIEDERSACHSEN
Zentralstelle Jugendsachen

Prävention Politisch motivierte Kriminalität

Dienststelle	Titel/ Bezeichnung	Typ	KURZSACHVERHALT	Kooperation mit	Ort	Laufzeit / Beginn	Zielgruppe	Ressourcen	PD
--------------	-----------------------	-----	-----------------	-----------------	-----	----------------------	------------	------------	----



LANDESKRIMINALAMT
NIEDERSACHSEN
Zentralstelle Jugendsachen

Verkehrsunfallprävention

Dienststelle	Titel/Bezeichnung	Typ	Kurzschverhalt	Kooperation mit	Ort	Laufzeit/ Beginn	Zielgruppe	Ressourcen	PD
--------------	-------------------	-----	----------------	-----------------	-----	---------------------	------------	------------	----



LANDESKRIMINALAMT
NIEDERSACHSEN
Zentralstelle Jugendsachen

Prävention für die Zielgruppe Geflüchtete

Dienststelle	Titel/ Bezeichnung	Typ	KURZSACHVERHALT	Kooperation mit	Ort	Laufzeit/ Beginn	Zielgruppe	Ressourcen	PD
--------------	-----------------------	-----	-----------------	-----------------	-----	---------------------	------------	------------	----